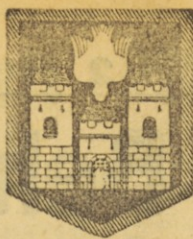


Erscheint wöchentlich sechsmal
(mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68.
25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.



Inserten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für
das Ausland monatlich Din 35.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—. Ma-
nuscripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Der Krieg gegen England tritt in seine entscheidende Phase

Ununterbrochene deutsche Luftangriffe auf das britische Inselreich

Zahlreiche englische Flugplätze zerstört / Berlin meldet: Deutsche Luftwaffe beherrscht den Raum zwischen Norwik und Biarritz / Ekstas der amerikanischen Öffentlichkeit über die Lage Englands / Zwei englische Minensucher versenkt

New York, 14. August. (Avala.) DNB berichtet: Die amerikanische Öffentlichkeit verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Kämpfe, die sich im englischen Luftraum abspielen. In breitesten Kreisen beginnt man sich die Frage vorzulegen, warum die englische Regierung der Öffentlichkeit des Landes den Ernst der Lage verheimlicht. Der Militärfachmann der »New York Post« bezweifelt die Richtigkeit der englischen Angaben und meint, daß auch bei hundertprozentiger Annahme der englischen Ziffern der deutsche Erfolg noch immer bewiesen wäre. Die britischen Kommuniqués enthalten offenkundige Lücken. Sie berichten nichts von dem im Kriegshafen Portland angerichteten Schaden, obwohl es jedermann klar sein muß, daß bei einem Angriff von 200 Flugzeugen durch acht Stunden hindurch irgend ein Schaden entstanden sein muß.

Berlin, 14. August. (Avala.) — DNB berichtet: Nach den neuesten Mitteilungen erhöhte sich die Anzahl der gestern abgeschossenen oder zerstörten englischen Flugzeuge auf 96 Maschinen. Davon wurden 50 Maschinen in Luftkämpfen über dem Kanal und der britischen Insel abgeschossen, 16 englische Flugzeuge wurden gelegentlich des Angriffes auf die dänische Stadt Aalborg abgeschossen. 13 Maschinen wurden auf englischen Flugplätzen vernichtet. Es ist dies der größte Erfolg, den die deutsche Luftwaffe an einem einzigen Tage im Kampfe mit englischen Fliegern zu verzeichnen hat. Die deutschen Verluste beziffern sich auf 24 Maschinen. Fünf Bemannungsmitglieder konnten gerettet werden.

Berlin, 14. August. (Avala.) — DNB meldet: Der Flugplatz Detling in England war gestern das Ziel heftiger Angriffe der deutschen Bomber. Zwei große Hangars wurden zerstört. Ein im Bau befindlicher Hangar wurde vollkommen vernichtet. Die Werkstätten und Baracken wurden mit zahlreichen Bomben belegt, so daß die Wände bzw. Mauern an zahlreichen Stellen zum Einsturz gebracht wurden. Zahlreiche Flugzeuge, die vor und zwischen den Hangars standen, wurden vernichtet. Auf diesem Rollfeld wurden 20 Maschinen vernichtet, eine weitere Anzahl hingegen in Brand gesteckt.

Berlin, 14. August. (Avala.) — DNB meldet: Unter den zahlreichen Flugplätzen, die gestern von deutschen Luftstreitkräften angegriffen wurden, befinden sich auch die Flugplätze Odiham und Farnborough. Die Bomben haben dortselbst besonders präzise gewirkt. Eine größere Anzahl von Bränden und unzählige Volltreffer auf Hangars und Bauten waren das Ergebnis der deutschen Luftangriffe. Die Rollfelder der Flugplätze wurden vernichtet. Werkstätten und Wohnhäuser am Rande der Flugplätze wurden teilweise zerstört.

London, 14. August. (Avala) Reuter meldet: Das Luftfahrtministerium teilt mit, dass im Laufe des gestrigen Tages 78 deutsche Flugzeuge abgeschossen wurden. 13 englische Jagdmaschinen gelten als verloren, doch konnten sich die Piloten von zehn

Maschinen retten. Drei Piloten sind verwundet.

Malta, 14. August. (Avala) Reuter meldet: Anlässlich zweier Luftangriffe im Mondenschein wurde auf Malta durch feindliche Flugzeuge eine bestimmte Anzahl von Explosiv- und Brandbomben abgeworfen.

Berlin, 14. August. (Avala) DNB meldet: Auch die heutigen deutschen Morgenblätter widmen in selbstverständlicher Weise den ununterbrochenen deutschen Luftangriffen auf England grösste Aufmerksamkeit. So schreibt die »Berliner Börsenzeitung« unter der ganzseitigen Schlagzeile »Luftangriffe auf England ohne Unterlass« u. a.: »Nun hat sich den Engländern die längst erwünschte Gelegenheit geboten, die so viel gepriesene Ueberlegenheit der englischen Luftwaffe sowohl im Hinblick auf Material als auch im Hinblick auf die Mannschaften mit der Tat zu beweisen. Nach vollen drei Tagen ununterbrochener deutscher Luftangriffe, die die schwersten britischen Material- und Menschenverluste nach sich zogen, wäre es unserer Meinung nach schon einmal an der Zeit, dass die Engländer ihre vielgelobte Ueberlegenheit nun sachlich beweisen müssten. Wir müssen schon sagen, dass die Ruinen so vieler britischer Flughäfen und Seestützpunkte bei gleichzeitigem ständigen Absinken der britischen Tonnageziffern ein genügend ungünstiger Ausgangspunkt für die »mächtige Offensive auf den europäischen Kontinent« bilden, von der Hore Belisha gesprochen hat, indem er hinzufügte, dass die Offensive, in welcher »Deutschland seinen letzten Schlag erhalten wird«, von Millionen britischer Soldaten zur Durchführung gelangen würde. Die britischen Verluste sind auch keine günstige Basis für eine Expansion grossen Stiles, wie sie der Blockademinister Dalton durchführen möchte, indem er sich von einer solchen Aktion Englands Beherrschung der Wolken über Deutschland

verspricht. Dalton dürfte sich beim Blick in die Wolken über England an seine Worte noch erinnern. Wir glauben, dass sich die Redaktion der »News Chronicle« sehr ungern eines seiner Artikel erinnern wird, in dem es hiess, deutsche Flieger müssten öfteren England besuchen, da sie ein jeder solcher Versuch schwere und allzu schwere Verluste kostet.

Nun ist der Wunsch des »New Chronicle« in Erfüllung gegangen. Aber nicht nur den Herren in dieser Redaktion, mit der Zeit wird es allen Engländern klar werden, daß die Ergebnisse solcher deutscher Besuche ganz anders ausfallen, als man es in den Erwartungen vorgedacht hatte.

Die »Deutsche Allgemeine Zeitung« verweist auf den englischen Versuch eines Luftangriffes auf Dänemark der unter schweren Verlusten für die Engländer zurückgeschlagen wurde, und schreibt: »Der Aktivitätsbereich der deutschen Luftwaffe ist unermesslich. Die Einheiten unserer Luftmacht beherrschen faktisch den ganzen riesigen Raum von Norwik bis Biarritz. Während man in Süd- und Südostengland ohnmächtig den deutschen Bombern zusehen muß, die das Land in geringer Höhe überfliegen, sind alle Länder, die sich unter deutschem Schutz befinden, von starken deutschen Luftstreitkräften geschützt. In der Zwischenzeit erhalten die Engländer neue u. immer greifbarere Beweise von der Offensivkraft der deutschen Wehrmacht.«

London, 14. August. (Avala. — Reuter.) Amtlich wird berichtet: Im Laufe des gestrigen Tages wurden 69 feindliche Flugzeuge vernichtet.

London, 14. August. (Avala. — Reuter) Die britische Admiralität teilt mit: Der Sekretär der Admiralität bedauert mitteilen zu müssen, daß die beiden Minensucher »Tamarisk« und »Pairor« im Verlaufe eines Angriffes der feindlichen Luftstreitkräfte versenkt worden sind. — Die nächsten Angehörigen der Opfer sind verständigt worden.

London, 14. August. (Reuter.) — In den Grafschaften Kent und Essex wurden

von deutschen Flugzeugen Bomben auf zahlreiche Punkte abgeworfen. Mehrere Flugplätze der Royal Air Force wurden unbeträchtlich beschädigt. Durch Bombenwürfe wurden einige Gebäude u. Privatgüter getroffen. Die Verluste waren im erwähnten Gebiet sehr gering, doch gibt es einige Todesopfer. Die britische Flugabwehr trat an sämtlichen Punkten stark in Aktion und fügte dem Gegner Verluste bei.

Ungarns Ackerbauminister nach Berlin

Budapest, 14. August. (Avala-Stefani) Ackerbauminister Graf Michael Teleki wird sich am 19. d.M. nach Berlin begeben, wo er mit dortigen landwirtschaftlichen Fachleuten Besprechungen führen wird.

Heute spricht Eden.

London, 14. August. (Avala.) — Reuter berichtet: Wie man erfährt, wird Kriegsminister Eden heute um 20.15 Uhr im Rundfunk sprechen und eine Uebersicht der Lage geben.

Ungarn zieht diplomatische Konsequenzen

Budapest, 14. August. (Avala-MTI) Die ungarische Regierung hat die Gesandtschaften in Lettland, Estland u. Litauen, die vom ungarischen Gesandten in Helsinki geführt wurden, geschlossen. Gleichzeitig wurde auch die Liquidierung der Ehrenkonsulate Ungarns in Tallinn, Riga und Kaunas angeordnet.

Nationales Schachturnier in Celje

Šorli u. Jerman an der Spitze der Tabelle.

Celje, 14. August.

In der gestern gespielten vierten Runde des 17. Nationalen Schachturniers in Celje errang Jerman über seinen Gegner Šmigovec einen Sieg. Gottlieb und Berner einigten sich auf ein Remis. Mlinar wurde im Kampfe gegen Šorli wegen Zeitüberschreitung kontumaziert. Mišura erlag seinem Gegner Marek. Die Partie Pavlovič : Popović wurde unterbrochen, desgleichen brachen Drašić und Majstorović das Spiel ab. Auch die übrigen Partien (Šiška : Žuk, Savič : Šubarić u. Prof. Grašar : Medan) wurden abgebrochen.

In Austragung einiger hängender Partien gewann Šubarić über Marek die Oberhand. Šiška und Popović einigten sich auf ein Unentschieden. Die beiden übrigen Partien Šmigovec : Berner und Gottlieb : Šubarić wurden abermals unterbrochen.

Stand nach der vierten Runde: Šorli und Jerman je 3½, Berner 2½ (1), Mišura 2½, Majstorović, Gottlieb und Drašić je 2 (1), Šubarić 2½ (2), Šiška und Popović 2½ (1), Šmigovec und Marek je 1½, Savič 1 (1), Mlinar 1, Medan, Pavlovič und Žužek je ½ (1), Prof. Grašar 0 (1) Punkte.

Morgen ungarisch-rumänische Verhandlungen in Turn-Severin

UNGARISCHER DELEGATIONSLEITER IST GESANDTER ANDREAS DE HORY. — GRAF TELEKI UND GRAF CSAKY WERDEN DEN VERHANDLUNGEN VORLAUFIG NICHT BEIWOHNEN.

Budapest, 14. August. (Avala. — Stefani.) Die ungarische Regierung hat den Vorschlag der rumänischen Regierung, die direkten Verhandlungen zwischen beiden Ländern zwecks Regelung der Transsylvanien-Frage in Turn-Severin zu beginnen, angenommen. Zum Führer der ungarischen Delegation wurde der Gesandte und bevollmächtigte Minister Andreas de Hory, der Ungarn seinerzeit in Warschau, Rom und Beograd ver-

trat, bestimmt. Die ungarische Delegation wird noch im Laufe des heutigen Tages nach Turn-Severin abreisen, sodaß die Verhandlungen bereits Donnerstag beginnen können. Den Verhandlungen, sofern sie außerhalb der ungarischen Staatsgrenzen vor sich gehen, werden in ihrem ersten Teil weder Ministerpräsident Graf Teleki noch Außenminister Graf Csaky beiwohnen.

Der Kampf um die Beherrschung des Luftraumes über England hat begonnen

Südengland wird ununterbrochen von wahren Schwärmen deutscher Bomber heimgejagt / Portsmouth zum zweiten Male angegriffen / Erbitterte Kämpfe im umfrittenen Luftraum über dem Kanal und der Insel / Englands Presse erblickt in der Verschärfung des Luftkrieges den Beginn der deutschen Offensive

Berlin, 14. August. (DNB.) Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht erließ gestern mittags den nachstehenden offiziellen Heeresbericht:

Im Laufe des 12. August haben Formationen deutscher Kampfflugzeuge Häfen und Fluganlagen an der englischen Süd- und Südostküste angegriffen. Hierbei wurde der Kriegshafen Portsmouth mit zahlreichen Bomben belegt. Die große Kraftzentrale in Woster brennt. Die Bomben trafen auch mehrere Docks und Hafenanlagen sowie ein Wachschiff im Kanal.

Im Laufe dieser Angriffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 43 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Auf den Flugplätzen in Manston, Canterbury, Hawkins und Lydney gelang es, Werkstätten, Hangars usw. teilweise zu zerstören bzw. in Brand zu stecken. In Manston wurde eine Formation britische Jäger beim Start angegriffen. Drei Hurricans wurden in der Luft abgeschossen, weitere vier hingegen noch am Rollfeld vernichtet. An anderen Stellen wurden 8 weitere Flugzeuge am Boden zerstört. In Dover wurden zwei Sperrballons abgeschossen. Ueber diesem Gebiet wurden im Kampfe 30 feindliche Maschinen abgeschossen.

Auf der See östlich von Southend haben unsere Stukas einen stark geschützten Konvoi angegriffen. Trotz des heftigen Flugabwehrfeuers und des Einsatzes feindlicher Jäger wurden zwei Schiffe mit einer Gesamttonnage von 5500 Tonnen versenkt. Auf einem weiteren Schiff ist ein Brand ausgebrochen.

In der Nacht zum 13. August wurden Bombenangriffe auf Schiffe bei Swansea und Cardiff durchgeführt, ebenso auf die Flak- und Scheinwerferabteilungen bei Plymouth und an der Humber-Mündung. Die Vernichtung britischer Häfen wurde planmäßig fortgesetzt. Britische Flugzeuge sind in der Nacht zum 13. August in Nord- und Westdeutschland eingeflogen, um Bomben abzuwerfen, ohne jedoch erwähnenswerten Schaden anzurichten. Die deutschen Flakbatterien haben über deutsches Gebiet 4 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die gemeinsamen Verluste des Feindes betrugen gestern 92 Flugzeuge. Davon wurden 12 am Boden zerstört, vier durch Flak und die übrigen in Luftkämpfen abgeschossen. 24 deutsche Flugzeuge sind nicht mehr auf ihre Stützpunkte zurückgekehrt.

In der Nordsee kam es zwischen einer Gruppe deutscher Minensuchboote und einer Gruppe feindlicher Schnellboote zu einem Zusammenstoß, der für die Unsrigen erfolgreich schloß. Es ist damit zu rechnen, daß mindestens ein britisches Schnellboot nicht mehr in seinen Hafen zurückgekehrt ist. Unsere Schiffe aber sind unbeschädigt geblieben und konnten ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Berlin, 14. August. (Avala.) DNB berichtet: Wie an zuständiger Stelle erklärt wird, haben deutsche Kampfflugzeuge gestern abends den Flughafen bei Portsmouth noch einmal angegriffen. Mehrere Gebäude wurden zerstört. Es ist ein großer Brand ausgebrochen. Die britischen Flugzeuge sind nicht rechtzeitig aufgestiegen, um den Nachtangriff der deutschen Bomber zu verhindern.

Zürich, 14. August. Alle Berichte, die aus London und aus Berlin eintreffen, zeigen, daß die große deutsche Luftoffensive gegen England auf der ganzen Linie eingeleitet worden ist. Täglich entwickeln sich von frühmorgens bis abends über Südostengland sowie über der Themse Luftkämpfe von ungeheurem Ausmaß. Die Deutschen greifen immer wieder wellenartig an, und zwar in der Stärke von mehreren Hundert Flugzeugen. Auch die Engländer strengen sich außerordentlich an und senden dem Gegner Hunderte von Flugzeugen entgegen, so daß es Stunden gibt, in denen eintausend und noch mehr

Flugzeuge in Kampftätigkeit sind. Die englischen Flugabwehrabteilungen verfeuern Tausende von Granaten, aber auch die britische Flotte hat schon in diesen gigantischen Kampf eingegriffen. England ist im Zustand äußerster Nervenanspannung.

London, 14. August. (United Press.) Nach englischen Informationen haben in den Formationen, die am 12. d. Städte und Objekte der britischen Insel angegriffen haben, etwa 500 bis 600 Flugzeuge mitgewirkt. Die deutschen Luftaktionen, die gestern morgens über der Grafschaft Kent eingesetzt hatten, wurden im Laufe des Mittags über das gesamte Ka-

Fischfang wie in diesen Tagen. Es ereignet sich manchmal der Fall, daß die Fischer mit Tonnenlasten von Fischen heimkehren.

Berlin, 4. August. (Stefani.) Die Luftangriffe auf zahlreiche Punkte der britischen Insel und auf Schiffe im Kanal wurden gestern morgens intensiv u. planmäßig fortgesetzt. Ganze Geschwader von Kampf- und Sturzkampfflugzeugen gingen unablässig zu Angriffen auf feindliche Objekte vor. Ueber dem Kanal entwickelten sich immer wieder neue Luftkämpfe, die nur dann abblauen, wenn der Wellenwechsel vollzogen wurde. Den deutschen Angreifern ist es gelungen, auf

Bomben auf befestigte Objekte abzuwerfen. Es ist noch nicht bekannt, welche Objekte getroffen wurden. Die englische Flakartillerie bemühte sich vergeblich, die deutschen Bomber abzuschießen und dadurch weitere Angriffe abzuweisen.

London, 14. August. (United Press.) Aus London wird berichtet: Deutsche Stuka-Verbände unternahmen gestern neuerliche heftige Angriffe auf zahlreiche Punkte der britischen Küste. In den Nachmittagsstunden war eine klare Uebersicht über die von den Deutschen bombardierten Ziele noch nicht möglich, es konnte jedoch in Erfahrung gebracht werden, daß vor allem die englischen Luftstützpunkte in Südengland das Ziel der deutschen Angriffe gewesen waren. Wie man erfährt, sind insbesondere die Flugplätze Eastchurch an der Themse sowie die beiden Flugplätze Aldershot und Portsmouth bombardiert worden. Diese Flugplätze wurden fast vollständig vernichtet.

London, 14. August. Reuter meldet: Das Luftfahrtministerium berichtet: Am 13. d. M. frühmorgens begann der große deutsche Luftangriff auf englische Flugplätze und Schiffe. Die Luftschlacht dauert ununterbrochen an. Die deutschen Bomber greifen in riesigen Wallen an, die sich von Stunde zu Stunde erneuern. Jede Minute treffen von englischen Fliegern Berichte über dramatische Kämpfe ein. Eine Spitfire-Gruppe verfolgte eine Gruppe deutscher »Dorniers« über den Aermel-Kanal und schoß fünf von diesen Flugzeugen ab. Ein anderer Fliegeroffizier berichtet, bei einem Angriff auf vier deutsche Bomber drei von diesen Maschinen abgeschossen zu haben. Von allen Seiten, von der Süd- und Westküste sowie aus dem Landesinnern kommen Berichte über Luftkämpfe. Bei den Angriffen auf England haben wir insgesamt 65 feindliche Flugzeuge abgeschossen. 13 englische Maschinen müssen als verloren betrachtet werden. Es ist anzunehmen, daß bei den gestrigen deutschen Angriffen auf England manchmal bis zu 500 deutsche Maschinen beteiligt waren.

Moskau, 14. August. (Avala.) DNB berichtet: Alle Sowjetblätter verfolgen die Berichte über den deutschen Luftangriff auf England und über die Luftkämpfe über dem Kanal mit größter Aufmerksamkeit. Die Berichte darüber werden unter dicken Schlagzeilen veröffentlicht. Einige Blätter weisen darauf hin, daß die amerikanische Presse auch die deutschen Berichte veröffentlicht. Charakteristisch ist ferner, daß die Sowjetblätter die deutschen Berichte an erster Stelle zum Ausdruck bringen, während die englischen Berichte über die Luftkämpfe an zweiter Stelle gebracht werden.

Deutschlandreise des bulgarischen Arbeitsdienstes



Der Kommandeur des Bulgarischen Arbeitsdienstes, Oberst Ganew (vorn, Mitte) weilt in Begleitung von Oberstleutnant Rogosarow gegenwärtig zu einer längeren Besichtigungsreise durch die Lager- und Einrichtungen des Reichsarbeitsdienstes in Deutschland — Unser Bild berichtet von dem Besuch der bulgarischen Gäste in einem RAD-Lager im Gau Nieder-Donau. —

nalgebiet erweitert. Die deutschen Bomber haben über den Aermelkanal die britische Insel wellenartig angefliegen. Die einzelnen Formationen setzten sich aus je 50 Bombern zusammen. Kaum hatte die eine Formation ihr Zerstörungswerk beendet, folgte in einem Intervall von nur einigen Minuten ein zweites Geschwader und dann das dritte, vierte usw. Die deutschen Flugzeuge sind in England durch eine dreifache Sperrmauer des englischen Luftschutzes durchgebrochen. Diese Sperrmauer sind die englischen Jäger, die Flugabwehrbatterien und die an unsichtbaren Drähten hängenden Sperrballons. Ungeachtet der eigenen Verluste stießen immer wieder neue deutsche Geschwader über den Kanal vor.

Berlin, 14. August. (Avala.) DNB berichtet: Die englische Presse reagiert auf die deutschen Luftangriffe des Sonntags und betont, daß die große Schlacht um England begonnen habe. Die Blätter versuchen auf die englische Öffentlichkeit Einfluß zu nehmen. Fast alle Blätter sind sich einig darüber, daß die deutsche Offensive nunmehr begonnen habe. Die Deutschen — so heißt es in den Blättern — seien bemüht, die wichtigsten Stellen Englands zu vernichten, bevor der Hauptangriff erfolgen werde. Die »Daily Mail« spricht die Meinung aus, daß der Zusammenstoß zwischen den beiden Luftwaffen die Entscheidung bringen könnte.

Der »Daily Express« betont, die Zukunft der Engländer entscheide sich an der Schwelle Englands.

Stockholm, 14. August. (Avala.) Stefani berichtet: Die Fischer haben an der Südwestküste Schwedens in den letzten Tagen ungeheuren Segen. Es zeigte sich nämlich, daß die Fische in ungeheuren Ausmaßen das Seekreisgebiet um England verlassen haben. In Schweden erinnert man sich nicht an so reichen

die englischen Flakstellungen und andere Objekte ganze Serien vom Bomben abzuwerfen. Die englische Flugabwehrartillerie versuchte die deutschen Bomber um jeden Preis aufzuhalten, doch war dieses Bemühen vergeblich. Die Engländer haben schon in den Morgenstunden eine große Anzahl ihrer Jagdmaschinen verloren.

Berlin, 14. August. (Avala.) — DNB berichtet: Deutsche Bomber von Stuka-Typ griffen gestern frühmorgens das südenglische Küstengebiet an. Nach diesem Angriff kam es an zahlreichen Stellen über der Insel wie auch über dem Aermelkanal zu einer Reihe von Luftkämpfen. Den deutschen Fliegern ist es gelungen, die englische Luftsperrung in der südenglischen Küstengebiet zu durchbrechen u.

Immer noch Beutesammlung in Frankreich



Blick auf einen Kraftfahrpark einer Beutesammelstelle in Frankreich. Zu Hunderten sind hier Kraftwagen und Motorräder aller Typen zusammengestellt worden.

Eröffnung eines deutschen Gymnasiums in Zagreb

AUCH IM BANAT KROATIEN MEHR DEUTSCH- UND ITALIENISCH-UNTERRICHT.

Zagreb, 14. August. Das Zagreber »Morgenblatt« berichtet: Die vom Unterrichtsminister angekündigten u. nun bereits auch erlassenen neuen Bestimmungen über den Deutsch- und Italienischunterricht an jugoslawischen Mittelschulen sind — wie von maßgebender Seite erklärt wird — für das Banat Kroatien in keiner Weise bindend. Da das Banat Kroatien auf dem Gebiete des Unterrichtes autonom ist, wird über diese Frage der Banus des Banats Kroatien vollkommen selbständig zu entscheiden haben. Wie wir erfahren, wird die Banalregierung in Zagreb ihre Entscheidung in die-

ser Angelegenheit bereits in den nächsten Tagen treffen und zwar wird diese im wesentlichen ähnliche Bestimmungen enthalten, wie jene des Unterrichtsministers. Einer Information aus gutunterrichteter Quelle zufolge dürfte im Zusammenhange mit dem zu erwartenden Erlaß bereits in der allernächsten Zeit in Zagreb auch ein deutsches Gymnasium eröffnet werden. Der wiederholt betonte Standpunkt des Banats Kroatien, demzufolge das Land mit seinem großen Nachbarn die lebhaftesten Kulturbeziehungen zu pflegen gewillt ist, wird dadurch deutlicher zum Ausdruck gelangen.

Italienischer Sieg in Britisch-Somaliland

ROM MELDET: HAUPTMACHT DES BRITISCHEN HEERES IN SOMALIEN GESCHLAGEN, STADT ADALEH EROBERT.

Rom, 14. August. (Avala - Stefani). Das Oberkommando der italienischen Wehrmacht hat Dienstag vormittag folgenden Bericht ausgegeben:

»Der Kampf mit der Hauptmacht des feindlichen Heeres, das die Aufgabe hat, Britisch-Somaliland zu verteidigen, begann am 11. August um 11.05 Uhr. Die Angriffe unserer Streitkräfte führten noch im Laufe des Vormittags zu heftigen Kämpfen. Der Kampf wird fortgesetzt. Auf dem Kampflplatz konnten Luftabwehrgeschütze ein feindliches Flugzeug des Typs »Blenheim« abschießen. Im abgeschossenen Flugzeug fanden wir die Leiche eines Piloten. Im Verlauf des

Kampfes verloren wir ein Flugzeug.

Ein italienisches Bombengeschwader unternahm einen erfolgreichen Angriff auf die Petroleumlager auf Malta. Durch Bombenabwurf wurden große Brände verursacht.

Dienstag nachmittag hat das Oberkommando der italienischen Wehrmacht den vormittägigen Bericht folgendermaßen ergänzt:

»Nach den ersten Kämpfen mit der Hauptmacht des britischen Heeres, das Britisch-Somaliland verteidigt, gelang es unseren Truppen, d. Feind bei Adaleh zu schlagen. Nach blutigen Kämpfen besetzten italienische Truppen Adaleh.

Drohende italienisch-griechische Spannung

Tirana, 14. August. (Avala.) Stefani berichtet: Die albanische Bevölkerung steht unter dem Eindruck des furchtbaren politischen Verbrechens, das an der griechisch-albanischen Grenze verübt wurde. In Ciamura wurde auf albanischem Territorium in der Nähe der Grenze der Albanerführer Daut Hodscha ermordet. Die Leiche wurde ohne Kopf aufgefunden. Wie man erfährt, haben den Mord Griechen begangen, die den Kopf des Ermordeten mit sich nach Griechenland nahmen. Die griechischen Behörden hatten auf den Kopf Daut Hodschas einen Preis gesetzt. Der Albanerführer mußte vor kurzem über die Grenze nach Albanien flüchten.

Rom, 14. August. (Avala.) DNB berichtet Anlaßlich des politischen Mordes an der griechisch-albanischen Grenze erklären die zuständigen italienischen Kreise, die Nachricht habe in Italien und in Albanien einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die amtlichen Kreise geben keinerlei Erklärungen, sondern beschränken sich auf die Wiederholung dessen, was in der Mitteilung Stefani enthalten ist. Sie verweisen nur darauf, daß an der albanisch-griechischen Grenze große Spannung herrsche, die schon früher ähnliche Zwischenfälle zur Folge gehabt hätte. Das neueste Ereignis habe die italienischen zuständigen Kreise nicht beunruhigt. Die feindliche Propaganda habe Sonntag die Nachricht verbreitet, daß an der albanischen Nordgrenze schwere Zusammenstöße vorgefallen und daß italienische Offiziere, welche die aufgeregte Menge hätten beschwichtigen wollen, von den Albanern getötet worden seien. Die römischen zuständigen Kreise erklären, daß diese Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen sei.

Athen, 14. August. (Avala.) Die Athinische Agentur gab eine Mitteilung über die Ermordung Daut Hodschas aus. In der Mitteilung der halbamtlichen Nachrichtenagentur heißt es, vor etwa zwei Monaten hätten zwei Albaner die griechi-

sche Grenze überschritten und beim Verhör gestanden, bei einer Schlägerei Daut Hodscha erschlagen zu haben. Die griechische Regierung habe die Weisung gegeben, die Verbrecher festzunehmen, und ein ordentliches Gerichtsverfahren angeordnet. In der Mitteilung heißt es weiter, die italienische Gesandtschaft in Athen habe am 25. Juli l. J. dem griechischen Außenministerium zur Kenntnis gebracht, daß das albanische Justizministerium in kürzester Frist die Auslieferung der beiden Verbrecher verlangen werde. Die griechischen Behörden warteten nun auf dieses Auslieferungsbegehren und hielten die beiden Albaner in Haft. Demzufolge sei Daut Hodscha nicht von griechischen Emmissären, sondern von Albanern im Verlauf einer Schlägerei getötet worden. Die Athenische Agentur dementiert auch entschieden die Angabe, daß der Kopf Daut Hodschas in den Dörfern gezeigt worden sei.

Nanking fordert den Abzug amerikanischer Truppen aus China

DIE CHINESISCHE FORDERUNG ÜBERSPANNT DIE BISHERIGEN FORDERUNGEN DER JAPANER. — SCHARFE JAPANISCHE PRESSKAMPAGNE GEGEN DIE AMERIKANISCHE EINMISCHUNG IN DIE ANGELEGENHEITEN JAPANS. —

Schanghai, 14. August. (Avala.) — DNB berichtet: Die Regierung in Nanking hat durch den Botschafter die Zurückziehung der in China stationierten amerikanischen Truppen angefordert. Die chinesische Regierung erklärt, daß der Aufenthalt amerikanischer Truppen in China ebenso illegal sei wie der Aufenthalt englischer Formationen. Die Forderung der Nanking-Regierung hat in allen politischen Kreisen Sensation ausgelöst, da die Japaner bis jetzt nur die Zurücknahme der Truppen kriegführender Staaten gefordert haben.

Prinz Alexander in die jugoslawische Armee eingereiht

Beograd, 14. August. (Avala.) Am 17. Geburtstage S. K. H. des Prinzen Alexander fand um 10 Uhr vormittags ein Dankgottesdienst in der Schloßkapelle in Dedinje statt. Am Gottesdienst beteiligte sich die zivile und militärische Suite S. M. des Königs.

Das »Militärverordnungsblatt« enthält einen Befehl des Kriegsministers General Nedić, demzufolge Prinz Alexander auf Wunsch seines Vaters, S. K. H. des Prinz regenten Paul, im Sinne der Traditionsverbundenheit des Hauses Karadjordjević mit der Wehrmacht in die dritte Fahneneskadron des 7. Prinz-Paul-Kavallerieregiments eingereiht wird.

Abkaffung der politischen Kommissäre im sowjetrussischen Heer

Moskau, 14. August. (Avala.) TASS berichtet: In Moskau wurde folgende Mitteilung ausgegeben:

Der Oberste Rat der SSSR hat mit Rücksicht darauf, daß die Einrichtung der politischen Kommissäre beim Heer und bei der Regierung ihre Aufgabe erfüllt hat, beschlossen:

1. Die Verordnung über die politischen Kommissäre beim Sowjetheer, die am 15. August 1937 der Zentralvollzugsausschuß und der Rat der Volkskommissäre erlassen haben, außer Kraft zu setzen;

2. bei den Kommandanten der einzelnen Einheiten und Militäranstalten die Stellen von Gehilfen von Kommandanten zu schaffen; diese Gehilfen sind in erster Linie für die politische Arbeit zuständig;

3. Bestimmungen zu erlassen, denen zufolge die Militärräte der Armeeeinspektionskommandanten und der Armeekommandanten regelmäßig die Aufsicht über die politische Tätigkeit bei den Corps, Divisionen und Brigaden ihres Amtsbereiches führen.

Der Heeres- und Marineminister gegen anonyme Anzeigen

Beograd, 14. August. Das Heeres- und Marineministerium erhält in der letzten Zeit eine vom Tag zu Tag anwachsende Menge von Anzeigen ohne Unterschrift.

Die bisher vorgenommenen Ueberprüfungen derartiger Anzeigen ergaben, daß die Tatsachen, die in ihnen enthalten waren, fast ausnahmslos übertrieben und zum Großteil ungenau und erfunden sind. Nur drei Prozent der überprüften Anzeigen ohne Unterschrift waren stichhaltig. Daraus ergibt sich, daß es sich größtenteils um bössartige oder tendenziöse Verdächtigungen von Einzelnen handelt, da sonst die Anzeiger keinen Grund hätten, sich anonymer Mitteilungen zu bedienen.

Im Art. 61 des Gesetzes über das Verfahren des Militärgerichtes in Strafsachen ist vorgesehen, daß für die Einleitung der Untersuchung Anzeigen ohne Unterschrift nur dann als Grundlagen dienen können, wenn sie über Beleidigungen oder Verleumdungen des Königs bzw. seines Hauses berichten, wenn sie über Bedrohung der öffentlichen Ruhe und Ordnung Bericht erstatten, oder wenn die Anzeige

den Mißbrauch des Staatsvermögens meldet. Das Heer und die Marine haben ihrer Organisation und inneren Einrichtung gemäß kein Bedürfnis, sich problematischer Dienstleistungen von Leuten zu bedienen, die sich hinter anonymen Anzeigen verbergen. Infolgedessen wurde alles Notwendige unternommen um künftighin nur jene Anzeigen und Mitteilungen zur Kenntnis zu nehmen, die mit Unterschrift versehen sind. Auf Grund von anonymen Anzeigen werden Strafuntersuchungen nur in jenen Fällen eingeleitet werden, wenn dies vom Gesetz vorgeschrieben ist. Diese Mitteilung wird veröffentlicht, um die Anzahl der Anzeigen ohne Unterschrift entsprechend zu beschränken. Die interessierten Personen werden angewiesen, ihre Denkschriften dem Ministerium mit ihrer vollen und richtigen Unterschrift einzureichen.

Schweres Flugzeugunglück in Australien.

Canberra, 13. August. (Avala — Reuter.) Ein Flugzeug, das aus Canberra nach Melbourne hätte fliegen sollen, ist am Flugplatz bei Canberra abgestürzt u. verbrannt. Zehn Personen fanden den furchtbaren Verbrennungstod und wurden karbonisiert. Man nimmt an, daß sich im Flugzeuge Kriegsminister Brigadegeneral Street, Luftfahrtminister Fairbairn und der Vizepräsident des Regierungsexekutivausschusses Sir Henry Gallet befunden haben. Die für gestern abends anberaumte Regierungssitzung ist aufgeschoben worden.

* Es ist Pflicht einer jeden Frau, durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers, für regelmäßigen Stuhlgang zu sorgen. Das echte Franz Josef-Wasser wirkt mild und angenehm, prompt und sicher. Reg. S. br. 30.474.35.

Hauptziehung der staatl. Klassenlotterie

4. Tag der Hauptziehung der 40. Spielrunde.
Din 80.000.—: 38519 59266 64986 86928
Din 60.000.—: 6165 76120
Din 50.000.—: 5065 98955
Din 24.000.—: 29014 37846 54037
Din 20.000.—: 13645 18357
Din 16.000.—: 12734 40764 49157 58101
63660 69443 70700 79119
Din 12.000.—: 13146 25021
Din 10.000.—: 611 15748 20026 29093 47622 62892 71144 78044 79139 82421

Din 8000.—: 3897 6032 6306 7293 7938 17476 19756 23526 27947 53537 56997 57257 60787 68755 73560

Din 6000.—: 2073 4291 4509 6960 8931 13078 26505 35160 36205 38788 38798 41693 46236 49716 52766 53866 57781 63891 64696 65029 68383 83634 89365

Din 5000.—: 3751 6336 17784 33187 33827 45392 48294 48737 54428 57213 6793 72510 78576 80210 87331 90773 93310 93392 93572 93591 98374

Din 4000.—: 87 901 2170 2765 7918 8324 11319 11853 17715 27333 31039 33257 33716 34053 36566 36337 37213 39219 49007 51699 55393 59604 59711 60055 61308 63511 68294 75375 75442 78611 81785 87042 88836 88868 89809 89798 93450 94701 95771 97050 98777 (Ohne Gewähr).

BANKGESCHAFT BEZJAK, bevollm. Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie, Maribor, Gosposka ul. 25, Tel. 20.97.

Die bei uns gekauften Lose Nr. 3.897, 78.611 und 97.050 gewannen 8.000, 4.000 und 4.000 Dinar.



»Herrliches Wetter heute, meine Dame!«

»Gewiß — aber ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß das junge Mädchen an meiner Seite nicht zu mit gehört!«

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Mittwoch, den 14. August

Das Programm des „concours hippique“

EINIGE EINZELHEITEN ÜBER DAS REITTURNIER AM 15. UND 18. AUGUST IN TEZNO BEI MARIBOR. — DIE REITER, DIE UNS MIT IHREN VORFÜHRUNGEN BESTEN SPORT ZEIGEN WERDEN.

Wie bereits berichtet, veranstaltet der Mariborer Trabrennverein am 15. und am 18. d. M. in Tezno im Rahmen seines Traber-Meetings auch ein großes Hürdenspringen. Das Programm des ersten Tages umfassen ein Einleitungsspringen und ein Glücksspringen. Der parcours des ersten Wettreitens setzt sich aus zehn Hindernissen bis zu einer Höhe von 1.10 Meter zusammen. Im Falle der Sammlung der Punkte bei zwei oder mehreren Wettbewerbern entscheidet die bessere Zeit. Das Glücksspringen hat in seinem parcours 12 Hindernisse mit 13 Sprüngen bis zu 1.30 Meter. In diesem Springen werden die Hindernisse so lange genommen, bis der Wettbewerber den ersten Fehler gemacht hat. Die bestimmte Zeitnorm ist 2 Minuten 30 Sekunden. Der Reiter, der im Verlaufe dieser Zeit die größte Anzahl fehlerloser Sprünge absolviert, ist Sieger. Es handelt sich also nicht nur um fehlerloses Springen, sondern auch um die Führung des Pferdes in möglichst starkem Tempo. Für das Rennen hat der Trabrennverein außerordentlich schöne Hindernisse bzw. Hürden anfertigen lassen, die uns in ihrem dekorativen Aeußern an die parcours der großen internationalen Reitturniere erinnern.

Es folgt dann die nächste Sensation: Frl. Maria von Reiser aus Zagreb. Die genannte Dame wird zwei vortreffliche Springer reiten: »Kockar« und »Saraša«. Frl. Maria v. Reiser ist zweifels- ohne die beste Reiterin Jugoslawiens. Es sei an ihren großen Erfolg 1938 anlässlich des Turniers der Reitschule Zemun erinnert, als sie auf der Stute »Dunavka« im Glücksspringen 44 fehlerlose Sprünge absolvierte. Aus Zagreb wird ferner der Kavallerieleutnant Ferdinand P a p s t mitwirken, ein guter und herzhafter Reiter.

Das Hauptinteresse bildet die repräsentative Staatsmannschaft für internationale Reitturnierbewerbe, die die Zemuner Reitschule in Stärke von 4 Mann mit zehn Pferden nach Maribor entsendet hat. An der Spitze der Mannschaft steht der Chef der Schule und Hauptreitlehrer Oberstleutnant Milan D e s o v i c, Absolvent der berühmten italienischen Reitschulen in Pinerollo und Torre die Quinto. Die Mannschaft bilden ständig vier ausgewählte Hindernisspringer unseres Landes: Major Alexander P u g o v o c h n i k o v, Hauptmann I. Kl. Alexander J a k o v l j e v i c, Hauptmann I. Kl. Josef K l o b u c a r i c und der gentleman-Reiter Michael D u d i s k i n. Anstelle des dienstlich verhinderten Hauptmanns Jakovljević ist ein junger, sehr fähiger Reiter, Leutnant Alexander G j u r i c, eingesetzt worden.

Wenn sich für die concours-hippique-Vorführungen beim Publikum das nötige Interesse zeigen sollte, wird der Trabrennverein Anfang Oktober des 1. Jahres noch ein großes Reitturnier veranstalten, wobei die zuständigen Faktoren gebeten werden, die Teilnahme der Zemuner Reitschule zu ermöglichen, die mehrere Vorführungen aus verschiedenen Zweigen der Reitkunst zeigen wird.

Die Jury für den »concours hippique« bilden: Oberst i. R. Wladimir S e u n i g aus Ljubljana, ehemaliger Hauptlehrer der Kavallerieschule, Absolvent des Reitlehrerstudiums in Wien, der Kavallerieschule in Saumur und Repräsentant Jugoslawiens auf zahlreichen internationalen Prüfungsveranstaltungen auf dem Gebiete der Dressur. Oberst Seunig vertrat Jugoslawien auf der 1924 in Paris stattgefundenen Reiterolympiade. Der Jury gehören ferner Oberstleutnant Milan D e s o v i c aus Zemun und Kavalleriehauptmann z. D. Richard W o l f f, Inhaber der Zagreber Reitschule an. Letzterer ist einer

der Veteranen des jugoslawischen Hindernisspringens, der 1930 gemeinsam mit Frau Margot v. B a l o g h, geb. Gräfin Drašković und Michael D u d i s k i n unsere Farben erfolgreich auf dem Turnier in Graz vertreten hat.

*

Zu den bevorstehenden Trabfahren

Erläuterungen zu den Fachausdrücken

Trabfahren können einspännig im Sulky (Zweiradwagen), einspännig im Buggy (vierrädriger Wagen mit Gummibereifung) und zweisepännig (in einem vierrädrigen Kutschierwagen) zur Durchführung gebracht werden. Im Einspännerfahren gibt es verschiedene Arten von Rennen, und zwar:

a) Rennen, die auf den Gewinnsummen der einzelnen Pferde aufgebaut werden, und zwar so, daß die Pferde für je einen bestimmten Betrag ihrer bereits erzielten Gewinnsumme Zulagen bekommen, und zwar wie das nachstehende Beispiel zeigt. Ein Pferd hat beispielsweise 8000 Dinar gewonnen. Bestimmt die Rennausschreibung für jede 2000 Dinar eine Zulage, so erhält dieses Pferd mit 8000 Dinar Gewinnsumme vier Zulagen a 20 Meter — 80 Meter usw.

b) Handicap-Rennen sind die Rennen, bei denen die Zulagen der einzelnen Pferde von Handicaper (Ausgleicher der Distanzen) auf Grund der bereits erzielten Schnelligkeiten eingeschätzt werden. Auf Grund dieser Schnelligkeiten werden dann die entsprechenden Zulagen errechnet.

c) Heat-Fahren, auch Stichfahren genannt, sind jene Rennen, in welchen die konkurrierenden Pferde die vorgeschriebene Distanz so oft durchlaufen müssen, bis das eine oder andere Pferd zwei Mal Sieger war. Werden drei Heats gefahren und ist jedesmal ein anderes Pferd Sieger geworden, dann laufen diese drei Sieger noch ein viertes Heat und

dieses entscheidet den Sieger und die Reihenfolge der platzierten Pferde.

Bei den Trabfahren werden den weiteren einzelnen Pferden bestimmte Erlaubnisse und Zulagen gewährt, und zwar wie folgt:

Bäuerliche Erlaubnis. Dasselbe wird Pferden gewährt, die sich im Besitz bäuerlicher Züchter befinden.

Maiden-Erlaubnis. Es ist dies eine Erlaubnis, die Pferden zugesprochen wird, die noch kein Rennen gewonnen haben.

Siegerzulagen werden jenen Pferden eingeräumt, die bereits Siege errungen haben.

Meetingszulagen. Diese Zulagen erhalten jene Pferde, die am Tage der Rennveranstaltung in einem bereits vorher gelaufenen Rennen einen Sieg errungen oder zumindest einen Geldpreis gewonnen haben.

Ein seltenes Lebens- und Arbeitsjubiläum

Dieser Tage feierte der weit und breit bekannte Angestellte der Großfirma Anton M a c u n, Herr August Winkler, ein wohl sehr seltenes Lebens- und Arbeitsjubiläum. Mit seinem 75. Geburtstag ist nämlich gleichzeitig auch sein 60jähriges Dienstjubiläum in ein und demselben Geschäftshause verknüpft. Als 15-jähriger Jüngling trat Herr Winkler als Lehrling bei der damaligen Vorgängerfirma Grubitsch in die Lehre ein und blieb dann als Gehilfe bis auf den heutigen Tag in dem Hause in Diensten, in dem er das Manufakturfach ausgearbeitet hatte. Er diente vorher bei Grubitsch, dann bei Worsche und nun seinem dritten Prinzipal. Trotz des hohen Alters steht Herr Winkler noch immer rüstig hinter dem Verkaufstisch. Jeden Freitag stellt er im Kegelklub seiner Standgenossen seine Rüstigkeit immer wieder unter Beweis. Der Jubilar scheint sich fast keine Ruhe zu gönnen und ist als Vorbild eines Arbeitsmenschen ein leuchtendes Beispiel für die jüngere kaufmännische Generation. — Möge dem Doppeljubiläum bis zu den äußersten Grenzen menschlichen Lebens alles Gute begegnen!

m. Aus dem Zolldienst. Der Zollbeamte Albert K o c b e k wurde von Virovitica nach Maribor und der Beamte Slavomir J u r k o v i c von Gornja Radgona nach Ljubljana versetzt.

Film „VON NARWIK BIS PARIS“

kommt ins Grajski kino!!!

Gommerttheater in Ruše

VOLKSSTÜCK »MATIJA GUBEC« VON FRANJO SORNIK NACH AUGUST ŠE-
NOAS ROMAN »BAUERNAUFGSTAND«.

Die Bühnenliebhabergemeinde des Sokols Ruše wird am S o n n t a g, den 18. d. M. abends ihren zwölfjährigen Bestand durch die Aufführung einer gegliederten Dramatisierung von August Š e n o a s Roman »Bauernaufstand« feiern. Die Dramatisierung besorgte auf Grund des Originalromans der bekannte Amateurdarsteller und Spielleiter der Sokol-Bühne in Ruše Herr Franjo S o r n i k. Die Regie dieser Aufführung des Volksstückes »Matija Gubec« übernahm in bislang traditioneller Weise der aus Ruše gebürtige Opernsänger Herr Vekoslav J a n k o aus Ljubljana.

Die Handlung spielt vor Susedgrad an der Save bei Zagreb. Sie zeigte uns einen Abriß der Bauernaufstände gegen die feudale Willkür jener Tage. Wir werden in die historische Zeit zurückversetzt, in der die Bauern durch Beschwerden zu ihrem Recht kommen wollten, die aus

Slov. Konjice an Kaiser Maximilian gerichtet wurden. Es folgte neuer schwerer Druck, der da und dort lokale Bauernaufstände auslöste. 1573 war das Maß des Bauernleids voll. Die Bauern aus Kroatien und den slowenischen Gebieten dies- und jenseits von Sotla und Kulpa erhoben sich gegen die feudale Willkür, die im ungarischen Edelmann T a h y verkörpert war. An die Spitze des Aufstandes wurde Matthias G u b e c gestellt, der Oberbefehlshaber war Ilija G r e g o r i c. Das Ziel des Aufstandes war eine ständige Bauernregierung in Zagreb. Da die historischen Ereignisse sich in der Nacht abspielten, entschieden sich die Veranstalter für eine Nachtvorstellung, um auf diese Weise die schicksalhaften Geschichtsmomente noch wirksamer nachzugestalten, die das Bauernvolk vor 350 Jahren erlebt hat.

Die kleinen Harmonikaspieler konzertieren

an der Staatsgrenze heute Konzert in Rogaska Slatina

Die kleinen Harmonikaspieler veranstalteten unter der Leitung ihres Dirigenten, des Fachlehrers Sušteršič, vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Ojstrica an der Staatsgrenze, wo sie anlässlich der Kirchenweih ein Konzert gaben. Die Zuhörer spendeten den kleinen Künstlern stürmisches Lob.

Heute begaben sich die kleinen Harmonikaspieler mit einem Autocar der Stadtgemeinde nach Rogaska Slatina, wo sie abends vor dem Kurpublikum ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Musik-, Gesang- und Tanzstücken, zum Vortrag bringen werden. Zur Unterhaltung der Kinder wird im Autocar der eingebaute Radioapparat lustige Weisen erklingen lassen.

Gerichtssaal

Vor den Augen der Braut gelötet

Vor dem Dreiersenat des Mariborer Kreisgerichtes standen gestern drei Bauernburschen, die sich wegen Totschlags zu verantworten hatten. Es sind dies der 21jährige Jakob Petek und der 25jährige Ivan Znidarič aus Bratislavci sowie der 21jährige Franz Kuhar aus Polenci, die beschuldigt waren, am 18. Februar d. J. in Savci den Besitzerssohn Janžek Janžeković getötet zu haben.

Nach der Anklageschrift sind die drei Burschen als Raufbolde bekannt, die einige Tage vorher sowie vor zwei Jahren in Rucmanci und Bresternica mehrere Passanten anscheinend aus purer Rauflust überfallen und schwer mißhandelt haben. Am kritischen Tage, dem 18. Februar d. J., befand sich der Besitzerssohn Janžeković in Savci im Hause seiner Auserwählten und begab sich abends heimwärts. Als ihn die Braut bis zum Hofzaun begleitete und sich dort von ihm verabschiedete, fiel plötzlich aus dem Dunkel ein Schuß und der Angegriffene stürzte, in den Unterleib getroffen, zu Boden. Die Angreifer, die Angeklagten, stürzten dann über den am Boden Liegenden her und begannen ihn vor den Augen der Braut, die sie zur Seite gestoßen hatten, mit Messern und Prügeln zu bearbeiten. Janžeković erhielt mehrere schwere Verletzungen an der Brust und am Rücken, davon zwei tödliche, und starb bald darauf infolge Blutverlustes.

Die Angeklagten führten verschiedene Ausflüchte an, die jedoch widerlegt werden konnten. Petek wurde zu fünf Jahren und einem Monat schweren Kerker, Kuhar zu vier Jahren und drei Monaten und Znidarič zu zwei Jahren strengen Arrest verurteilt.

m. Die nächste Nummer der »Mariborer Zeitung« erscheint wegen des morgigen Feiertages erst Freitag, den 16. d. zur üblichen Stunde.

m Trauung. In der Wallfahrtskirche Maria v Pušcavi (Maria in der Wüste) haben heute der Privatbeamte und bekannte Sportsmann Herr Josef Barlovič und Frl. Mia Brudermann aus Marenberg den Bund fürs Leben geschlossen. Als Trauzeugen fungierten der Privatbeamte Herr Adolf Klemsche aus Maribor für den Bräutigam und der Besitzer Herr Franz Brudermann aus Marenberg als Bruder für die Braut. Dem weit und breit bekannten und allseits geschätzten jungvermählten Ehepaar auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Heute Militärkonzert im Stadtpark. Im Falle günstiger Witterung konzertiert heute, Mittwoch, den 14. d. die Militärkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Hauptmann Jiranek von 20.30 bis 22 Uhr im Stadtpark. — Wie bereits gestern mitgeteilt, veranstaltet die Militärkapelle bis auf weiteres Abendkonzerte im Stadtpark jeden Mittwoch.

m. Aufnahme der Bahnarbeiter. Nach den geltenden Bestimmungen werden die Bahnarbeiter von den Bahnerhaltungssektionen

tionen, Stationsämtern, Heizhäusern und Werkstätten aufgenommen, falls hierfür Bedarf herrscht. Deshalb werden die Interessenten eingeladen, die Aufnahmsgesuche nicht an die Bahndirektion zu richten, sondern sich bei den angeführten Einheiten zu erkundigen, ob Arbeiter aufgenommen werden.

Herrenwäsche

fertig und nach Maß
Eigene Erzeugung

I. Babič

Gospoksa ulica 24

m. **Einen Monat von Frankreich bis Maribor.** In der Draustadt traf gestern der 37jährige Bogdan Petričić aus der Gegend der Plitvicer Seen in der Lika ein, der sieben Jahre als Rollfuhrentnehmer in Chaumont beschäftigt war. Am 17. Juli lud er seine Habe auf zwei aneinander gehängte Wagen, vor die er zwei Pferde spannte und die Heimreise antrat. Die Fahrt von Frankreich durch Deutschland bis Maribor dauerte demnach fast einen Monat. Unterwegs mußte Petričić den größten Teil seiner Habe verkaufen, um den Lebensunterhalt für sich, die Frau und den Sohn zu bestreiten. Das sonderbare Gefährt erregte in der Stadt allgemeines Aufsehen. Abends wurde die Fahrt gegen Süden fortgesetzt.

m. **Den ärztlichen Inspektionsdienst** versieht für die Mitglieder des Kreisamtes für Arbeitsversicherung und deren Angehörige am morgigen Marienitag, den 15. d. der Arzt Dr. Andreas K o r e n ĉ a n in Maribor, Jurčičeva ulica 8.

m. **Die Kaufleute** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Jahreshauptversammlung des Verbandes der Kaufleuten Sloweniens morgen, den 15. d. (Marienitag) in Novo mesto um 8 Uhr vormittags beginnt. Die Vorkonferenz der Delegierten ist für heute, Mittwoch nachmittags um 17 Uhr angesetzt.

m. **Diebstahl.** Der Ingenieursgattin Frau Baran wurde aus dem Vorzimmer der Wohnung in der Vrtna ulica 9 eine dunkelrote Handtasche mit mehr als 1000 Dinar Inhalt entwendet.

m. **Einbrecher verscheucht.** Im Laufe des gestrigen Tages versuchte ein unbekannter Langfinger in der Cvečična ulica 21 mit einem Stemmeisen die Wohnungstür des mit seiner Familie in Rogaška Slatina weilenden Gerichtsoffizials Anton Vreš aufzubrechen, er wurde jedoch verscheucht und machte sich eiligst aus dem Staube.

m. **Ein herrenloses „Waffenrad“** mit der Evidenznummer 26184 stand volle zwei Wochen beim Autobusbahnhof am Hauptplatz. Der Besitzer kann das Fahrrad auf der Polizei abholen. Nach dem durchschlagenden Erfolg

* **Badekostüme — Strümpfe — Strickwaren — Wäsche! — OSET, Koroška 26.**

m. **Billige Seereisen.** Um den inländischen Fremdenverkehr zu heben, veranstaltet die Jadranska straža für ihre Mitglieder Fahrten zu ermäßigten Preisen von Split nach Kotor und zurück. Der Dampfer hält in allen größeren Orten längere Zeit, sodaß die Teilnehmer die Ortschaften besichtigen und im Meer baden können. Seepäder können übrigens auch am Schiff genommen werden. Vor-gesehen sind, falls sich Interessenten hiezu melden, auch Ausflüge nach Cetinje usw. Die Pauschalpreise für die Fahrt, Nächtigung und Verpflegung sind sehr niedrig bemessen. Da die Zahl der Fahrgäste beschränkt ist, empfiehlt es sich, die Teilnahme rechtzeitig anzumelden. Alle Informationen erteilt das Reisebüro »Putnik« in Maribor.

* **Gasthaus Mandl, Radvanje.** Donnerstag Stimmungskonzert. Prima Sorten- und Ribiselwein. Billige Backhühner.

m. **Arbeitsvergebung.** Die Stadtgemeinde Maribor hat für den 3. September die Lizitation für den Bau der Zufahrtsstraßen zum neuen Zollamtsgebäude in Melje und die Kanalisierung derselben (veranschlagte Summe 1.410.458 Dinar) sowie der Lieferung des Pflastermaterials für diese Straßen (764.781 Dinar) ausgeschrieben. — Die Banatsverwaltung hat für den 30. d. die Lizitation für den Bau einer Brücke und der Rekonstruktion der Banatsstraße in Sodna vas bei Podčetrtek ausgeschrieben. Die veran-



**Auch hier bin ich
unentbehrlich!**

Bei Sport und Spiel, in Luft und Sonne, ist es nötig, Ihre Haut mit Nivea zu kräftigen. Nivea verringert die Gefahr des Sonnenbrandes, und Sie bräunen schnell und schön. Durch ihren Eucerit-Gehalt wird Nivea gänzlich von der Haut absorbiert. Darum erkälten Sie sich, auch bei plötzlicher Abkühlung, nicht so leicht.

220

Wenn der fleischlose Tag auf einen Feiertag fällt...

Notschlachtung bei Futtermangel in gewissen Fällen gestattet

Im Zusammenhange mit der teilweise bereits gestern veröffentlichten Bestimmung über den Fleischgenuss am morgigen Feiertag erliess der Banus des Draubanats eine Verfügung, die die erwähnte Bestimmung erweitert.

Darnach gilt die von der Regierung erlassene Verordnung über die fleischlosen Tage am morgigen Marienitag, den 15. August, in ganz Slowenien nicht, bzw. er wird um zwei Tage verschoben. Nach dem Erlass wird bestimmt, dass wenn ein fleischloser Tag (Mittwoch, Donnerstag und Freitag) auf einen Festtag fällt, an diesem Tage der Fleischverkauf und -Genuss gestattet ist, doch wird der fleischlose Tag am nächsten Samstag eingeschaltet. Ist auch dieser Tag ein Festtag, so gilt als fleischloser Tag der darauffolgende Montag und, falls auch dieser ein Feiertag sein sollte, der nächste Dienstag. Als Prinzip gilt, dass im Rahmen der Bestimmungen über die Einschränkungen des Fleischgenusses durch den Feiertag keine Aus-

nahme eintreten darf und dass dieser durch den nächsten „freien“ Tag ersetzt wird. Im gegenwärtigen Falle gilt demnach der kommende Samstag, der 17. d. M., als fleischloser Tag.

Dasselbe gilt, wenn an einem fleischlosen Tag der Jahrmarkt abgehalten wird, an dem Fleisch genossen werden kann, weil dies schon seit jeher üblich ist. Auch in diesem Falle ist der Fleischgenuss am nächsten fleischfreien Tag verboten.

Ferner bestimmt der Banus, dass Notschlachtung auch dann eintreten kann, wenn die weiblichen Kälber, falls der Besitzer nur eine einzige Kuh hält, nicht genug Futter zur Aufzucht erhalten und wenn ein älteres Rind oder das weibliche Kalb ohne schweren Schaden für den Besitzer nicht verkauft werden kann. In solchen Fällen stellt das Gemeindeamt die entsprechende unentgeltliche Bestätigung aus, worauf die Bezirkshauptmannschaft die Bewilligung zur Notschlachtung erteilt.

schlugte Bausumme beträgt 593.092 Dinar.

m. **Wetterbericht vom 14. August, 9 Uhr:** Temperatur 15, Luftfeuchtigkeit 85 Prozent, Barometerstand 740.8 mm, Windrichtung O. Gestrige Maximaltemperatur 20.5, heutige Minimaltemperatur 13.6.

Aus Celje

c. **Schwimmsport.** Wie im gestrigen Sportteil unseres Blattes berichtet wurde, war am vergangenen Sonnabend und Sonntag der Blickpunkt nicht nur der aktiv Beteiligten und Zuschauer, sondern weitester Kreise auf die Schwimmsportveranstaltung im Mariborer »Inselbade« gerichtet. Die besten Schwimmer aus Ljubljana, Maribor, Murska Sobota und Jesenice waren am Start erschienen. Das 50-Meter-Freistilswimmen der Jungmannen gewann leicht und überlegen Ljubo K n o p aus Celje. Diese Leistung ist bewundernswert, da Knop in Celje mangels eines Schwimmbassins keine entsprechende Trainingsmöglichkeit hat. Knop, der für den Mariborer Schwimmklub gestartet war, erhielt als bester Mariborer

Schwimmer eine Sammlung von ausgewählten Büchern, eine Spende des Sektionschefs A. Ribnikar.

c. **Todesfall.** Am Sonntag hat die Südbahn-Oberrevidentenswitwe Antonie S t e h l i k ihre Augen für immer geschlossen. Sie starb im Alter von 85 Jahren. Heute wird sie zu ihrer letzten Ruhestätte hinausgetragen. Die Verewigte war eine stille und tüchtige Haus- und Familienmutter. In geistiger Regsamkeit nahm sie bis zuletzt noch an allen Zeitereignissen lebhaften Anteil. Sie hinterläßt ihrer Tochter und ihrem Sohne, denen allgemeines Beileid entgegengebracht wird, ein ausgezeichnetes Andenken. Ihr Sohn Dr. Anton Stehlik ist ein bekannter und beliebter Arzt im steirischen Teil der Ostmark. Auch wir wollen der Heimgegangenen immer ein ehrendes Andenken bewahren. Die Erde sei ihr leicht!

c. **Kino Metropol.** Mittwoch und Donnerstag (Marienfeiertag) die herrliche Filmposse »Ihr Privatsekretär« mit der ausgezeichneten Starbesetzung Theo Linggen, Rudolf Carl, Maria Andergast, Gustav Fröhlich und Fita Benkhoff. Wer wieder einmal herzlich lachen möchte, versäume nicht diesen Film in deutscher Sprache!

LEIPZIGER

60%-ige Fahrpreiser-mäßigung auf den deutschen Staatsbahnen
33%-iger Nachlass in den Transitländern

DER MESSEBESUCH
LOHNT SICH! 1940



HERBSTMESSE

VOM 25. BIS 29. AUGUST

ALLE AUSKUNFT durch das Leipziger Messeamt in Leipzig oder

IN MARIBOR: Bankge-schäft BEZJAK, Gospoksa ul. 25

IN LJUBLJANA: Ing. G. TONNIES Tyrševa cesta 33

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Freitag der berühmte Film »Heimat« nach dem Roman H. Sudermanns mit Zarah Leander, Paul Hörbiger und Leo Slezak in den Hauptrollen. — Ab Freitag »Die Nordbrigade«, ein Technicolorfilm in wunderbaren Naturfarben. — Es folgt die Filmreportage »Von Narwik bis Paris«.

Esplanade-Tonkino. Noch einige Tage die Reprise des besten Lustspielschlagers »13 Stühle«. Ein Film voll Humor u. Komik. In den Hauptrollen Hans Moser, Heinz Rühmann und Rudolf Carl. Es folgt der große orientalische Film »Aixa« (Die Tochter der Wüste) mit der weltbekannten Künstlerin und Sängerin Imperio Argentina. — Achtung! In kurzem bringen wir die Ereignisse aus dem europäischen Krieg 1939—1940 »Von Danzing bis Paris«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag der unterhaltende Abenteuerfilm »Rosika in Paris« mit Dolly Mollinger und Albert Prejean. Die abenteuerliche Liebesgeschichte einer schönen Ungarin in Paris. Herrliche Zigeunermusik — Es folgt der spannende Kriminalfilm »Das Todesschiff«.

Radio-Programm

Donnerstag, 15. August

Ljubljana: 9.15 Gottesdienstübertragung, 10 Schrammel, 10.15 Vokalkonzert, 11 Radioorchester, 13.02 Vokalkonzert, 14 Operettenfragmente, 17 Landwirtschaftliche Stunde, 17.30 Militärkapelle, 19.20 Nationale Stunde, 20 Tamburaschenkapelle, 20.45 Slawische leichte Musik, 22.15 Radioorchester. — **Beograd:** 12 Funkkapelle, 13 Volksweisen, 13.50 Schallplatten, 18.30 Funkkapelle, 19.40 Volksweisen, 20 Heiteres, 21 Volksweisen, 22 Gesangskonzert Ursula Stefanović. — **Sofia:** 19 Volksmusik, 19.50 Leichte Musik, 21 Schallplatten, 21.20 Leichte und Tanzmusik. — **Großdeutscher Rundfunk:** Unterhaltungskonzert, 9 Kammermusik, 10 Unterhaltungskonzert 11 Orchester, 12.15 Deutsch-italienisches Austauschkonzert, 13.15 von Hamburg: Musik nach Tisch, 14.10 Unterhaltungskonzert, 16.10 Konzert, 19.15 Virtuose Solisten, 20 Abendkonzert, 21.30 Musik am Abend, 23.15 Nachtkonzert vom Deutschlandsender. — **Italienische Sender:** 18 Chorgesang, 18.35 Schallplatten, 19.30 Sinf. Konzert, 20.45 Leichte Musik mit Gesang, 21.30 Mailänder Madrigalchor, 22 Nachrichten, 22.15 Vermischte Musik. — **Budapest:** 14 Zigeunerkapelle, 14.15 Salonkapelle, 18.40 Funkkapelle, 22.10 Zigeunerkapelle, 23.25 Tanzmusik.

Freitag, 15. August

Ljubljana: 12 Schallplatten, 13.02 Opernmelodien, 20.10 Konservierung von Obst und Gemüse, 20.30 Gesang- und Orchesterkonzert, 22.15 Tanzmusik. — **Beograd:** 12 Volksweisen, 12.45 Funkkapelle, 13.50 Schallplatten, 17.45 Volksweisen, 18.20 Tanzmusik, 19.45 Hawaii-Quartett, 20.10 Schallpl. — **Sofia:** 19.50 Leichte und Tanzmusik, 20.05 »Madame Butterfly« v. Puccini, 22 Tanzmusik. — **Großdeutscher Rundfunk:** 7.20 Unterhaltungskonzert, 8 Volkstümliche Kammermusik, 9 Unterhaltungskonzert, 11 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15 Nachmittagskonzert, 16.10 Volkstümliche Opernmusik, 19.15 Unterhaltungskonzert eines Kleinen Orchesters, 19.15 Bunte Musik, 20 Konzert der Berliner Philharmoniker, 21.30 Musik am Abend, 23.10 Kammermusik. — **Italienische Sender:** 18 Sinf. Konzert, 18.30 Eisenbahnerkapelle, 19.30 Salonmusik, 20.50 Blasmusik, 21.25 Violinkonzert Scaglia, 22 Nachrichten, 22.15 Vermischte Musik.

Apothekenachtdienst

Bis 16. August versehen die Sv. Arch. Apotheke (Mr. Ph. Vidmar) am Glavni trg 20, Tel. 20-05, sowie die Magdalenen Apotheke (Mr. Ph. Savost) am Kralja Petra trg, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag.

Anhaltende Bewölkung. Keine Temperaturzunahme zu erwarten.

Wirtschaftliche Rundschau

Ruhige Kurslage

WOCHENBERICHT DER BEOGRADER BÖRSE

Effekten: In den Kursen der Staatsobligationen sind in der letzten Woche keinerlei Veränderungen eingetreten. Das Angebot ist noch immer für alle Obligationen sehr gering, was zur Stabilität der Kurse beiträgt. Der Umsatz war noch geringer als in der Vorwoche. Eine etwas festere Tendenz weist nur die 7%ige Blairanleihe auf, deren Kurs um 1 Punkt gestiegen ist. Die dalm. Agrarobligationen und die 7%ige Stabilisationsanleihe sind um 1/2 Punkt gefallen. Die übrigen Papiere sind im Kurse unverändert ge-

blieben. Die Nachfrage nach Aktien der Nationalbank ist noch immer gering, während das Angebot beträchtlich zugenommen hat. Für die Aktien der Privilegierten Agrarbank hat sich die Tendenz etwas gefestigt, aber im Laufe der ganzen Woche wurde kein einziger Schluß in diesen Aktien getätigt.

Im folgenden geben wir einen vergleichenden Überblick der zu Ende der letzten und der vorvergangenen Woche notierten Kurse:

	2. Aug.	9. Aug.	+ oder -
Kriegsschadenrente	440.—	440.—	—
7% Investitionsanleihe	98.50	98.50	—
4% Agrarobligationen	52.—	52.—	—
6% Beglukoobligationen	76.50	76.50	—
6% dalm. Agrarobligationen	69.50	69.—	-1/2
6% Forstobligationen	69.—	69.—	—
7% Blairanleihe	93.50	94.50	+1
8% Blairanleihe	99.—	99.—	—
7% Seligmananleihe	100.—	100.—	—
7% Stabilisationsanleihe	95.50	95.—	-1/2

Aktien: Die Aktien der Nationalbank wurden zum Ende der Woche zu 7800 gehandelt. Die Aktien der Privilegierten Agrarbank haben sich etwas im Kurs gefestigt, aber in diesen Aktien wurde kein einziger Abschluß getätigt. Die übrigen Aktien wurden im Laufe dieser Woche nicht notiert.

Devisen: Die Clearingmark wurde im Laufe der ganzen Woche zum unveränderten Kurse 1480 gehandelt. Für Termingeschäfte bestand kein Interesse. Sofia wurde zu Beginn der Woche zu 90 und Ende der Woche zu 91 gehandelt. Saloniki-Bons wurden zu Beginn der Woche in der Nachfrage zu 42 notiert, sodann zu 42.50—43 gehandelt.

Börsenberichte

Ljubljana, 13. d. Devisen: London 175.48 bis 178.68 (im freien Verkehr 217.02 bis 229.22), Newyork 4425 bis 4485 (5480 bis 5520), Zürich 1109.84 bis 1019.84 (1247.90 bis 1257.90), deutsche Clearingschecks 14.80 bis 14.90.

Zagreb, 13. August. — Devisen: 2 1/2% Kriegsschaden 442—0, 4% Agrar 49.50—0, 4% Nordagrar 50.50—0, 6% Begluk 0—77.50, 6% dalmat. Agrar 69—70.50, 6% Forstobligationen 0—70.50, 7% Stabilisationsanleihe 94—0, 7% Investitionsanleihe 96—0, 7% Seligman 100—0, 7% Blair 92.50—0, 8% Blair 97—0; Nationalbank 7800—7900, Priv. Agrarbank 0—195.

Die Achsenmächte und der Südosten

(Vn unserem Berliner Mitarbeiter)

Dr. Fa. Berlin, August. Der Kampf um den Südosten zwischen den Achsenmächten einerseits und den Westmächten andererseits hatte bereits vor dem Kriege eine zunehmende Verschärfung erfahren. In den Zielen der Politik dieser beiden Mächtegruppen bestand jedoch ein Unterschied. Deutschland verfolgte in den Südostländern lediglich wirtschaftliche Absichten. Die großen Ergänzungsmöglichkeiten zwischen der hochindustrialisierten deutschen Wirtschaft und den agrarischen Ueberschußländern des Südostens machten für Deutschland die Sicherung dieser seiner Zufuhren aus dem Südosten zum Ziel der Politik. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Sicherheit nur gegeben war, wenn auf dem Balkan Frieden herrschte. Die deutsche Politik mußte daher zwangsläufig auf die Bewahrung des Friedens in Südosteuropa ausgerichtet sein.

Anders gelagert war das Interesse der Westmächte an den Südostländern. Der Warenverkehr Englands und Frankreichs mit dem Balkan war von jeher nur schwach entwickelt. Die über dem Weltmarktniveau liegenden Preise der dortigen Agrarprodukte boten dem Einfuhrhandel der Westmächte, denen ja die billigen Weltmärkte offenstanden, wenig Anreiz. Das wirtschaftliche Interesse an den Erzeugnissen des Südostens beschränkte sich daher in der Hauptsache auf die wichtigen Bodenschätze wie Erdöl, Kupfer, Blei und sonstige Erze. Man

suchte sich diese begehrten Waren dadurch zu sichern, daß man durch starke Kapitalbeteiligung die Produktion in die Hand zu bekommen trachtete. Das Ergebnis war eine starke Ueberfremdung der Produktionsgesellschaften in den einzelnen Ländern mit all den abträglichen Fol-

gen für deren Volkswirtschaft. Durch den deutschen Sieg ist die Lage geändert. London ist für immer aus dem Balkan ausgeschaltet, wie überhaupt aus dem ganzen europäischen Kontinent. Die Salzburger Besprechungen sind ein Zeichen dafür, daß sich die Lage geändert hat.

In dem Verhältnis zu Deutschland tritt nur insofern eine Veränderung ein, als die bisher noch vorhandenen Hemmnisse des Warenverkehrs in Wegfall gekommen sind. Diese bestanden in der Hauptsache darin, daß die Regierungen der Südostländer auch auf die Entwicklung des Warenverkehrs mit den Westmächten größten Wert legten. Allerdings ist das in der Vergangenheit infolge der mangelnden wirtschaftlichen Ergänzungsmöglichkeiten niemals recht gelungen. Jetzt ist es praktisch unmöglich geworden. Die natürliche Folge ist, daß der Wirtschaftsverkehr mit Großdeutschland steigen muß. Die Möglichkeiten dazu sind noch außerordentlich groß. Alle Südostländer haben Ueberschüsse an Getreide, Schlachtvieh, viehwirtschaftlichen Produkten, Gemüse und Obst, nur Griechenland muß eine gewisse Menge von Getreide einführen. Ungarn besitzt große Ueberschüsse an Bauxit, Jugoslawien an Holz, Mais, Kupfer, Blei, Zink und Bauxit, Rumänien ist Ausfuhrland für Erdöl, Holz, Mais und Weizen, Bulgarien kann Obst Gemüse, Oelsaaten, Getreide, Quecksilber, Vieh und Häute ausführen. Griechenland exportiert Tabak, getrocknete Trauben, Olivenöl, Wolle und Erze, die Türkei Tabak, Wolle, Rohbaumwolle und verschiedene Erze, wie z. B. Chrom. Alles dies sind Waren, die Deutschland gut gebrauchen kann. Andererseits kann Deutschland den Südostländern die industriellen Erzeugnisse liefern, die ihnen fehlen, insbesondere die Produktionsgüter zum Aufbau von Industrien, die auf ihren natürlichen Gegebenheiten beruhen, also

in der Hauptsache landwirtschaftlichen Verarbeitungs- und Veredelungsindustrien und Bergbaubetrieben. Die Tatsache, daß Deutschlands Anteil an der Gesamtausfuhr Jugoslawiens von 8.5 vH. im Jahre 1929 auf 21.7 vH. stieg, bei Bulgarien in der gleichen Zeit von 29.9 auf 43.1 vH. bei Griechenland von 23.2 auf 36 vH., bei Ungarn von 11.7 auf 24.1 vH. und bei Rumänien von 10.1 (1933) auf 20.0 vH., ist der beste Beweis dafür, daß der deutsche Markt auch noch größere Mengen auch noch größere Mengen aufzunehmen vermag. Wenn dabei der Ausgleich von Ein- und Ausfuhr nicht immer sofort zu erreichen sein wird, so ist dies ein Schönheitsfehler, den die Südostländer angesichts der Sicherung ihres Absatzes für lange Zeit sehr wohl in Kauf nehmen können, zumal der von Reichswirtschaftsminister Funk angekündigte Ausbau des Verrechnungsverkehrs zu einem multilateralen System die Gewähr bietet, daß im ringförmigen Verrechnungsverkehr dieser Ausgleich leichter zu erzielen sein wird als bisher.

× **Maribor Viehmarkt** vom 13. d. M. Zugeführt wurden 80 Ochsen, 6 Stiere, 333 Kühe, 10 Kälber und 7 Pferde, zusammen 436 Stück, wovon 334 verkauft wurden. Es notierten: Mastochsen 7 bis 8, Halbmastochsen 5.75 bis 7, Zuchtchsen 6.50 bis 8, Schlachtstiere 5.25 bis 7, Schlachtmastkühe 6 bis 7, Zuchtkühe 5.25 bis 7, Beinvieh 4 bis 5, Melkkühe 5 bis 8, trüchtige Kühe 5.25 bis 7, Jungvieh 6.50 bis 7.75, Kälber 6 bis 7.50 Dinar pro Kilo Lebendgewicht. — **Fleischpreise:** Ochsenfleisch I. 14 bis 16, II. 12 bis 14, Stier-, Kalbinnen- und Kuhfleisch 10 bis 16, Kalbfleisch I. 12 bis 16, II. 10 bis 14, Schweinefleisch 14 bis 18 Dinar pro Kilo.

× **Die Kohlenbergwerksgesellschaft Trbovlje** hat mit ihren Arbeitern Verhandlungen zwecks Lohnerhöhung aufgenommen. Bisher wurde vereinbart, daß den Arbeitern ab 1. d. der Zuschlag zum Bruttolohn um weitere 9% auf 25% erhöht wird. Außerdem werden gewissen Arbeiterkategorien noch besondere Zuschüsse gewährt.

× **Die Mastschweine** sind nach einer erlassenen Bestimmung bis 15. d. der Direktion für Außenhandel anzumelden. In Betracht kommen Schweine im Gewicht von mindestens 160 kg Lebendgewicht, und sind nur waggonweise Mengen anzuführen. Es können sich auch mehrere Interessenten vereinigen und einen vollen Waggon lieferbare Schweine zur Anmeldung bringen.

× **Der Banknotenumlauf** Jugoslawiens hat sich in der ersten Augustwoche um 57.5 auf 12.121.7 Millionen Dinar verringert. Vor einem Jahr betrug der Notenumlauf der Nationalbank 7375.3 Millionen Dinar. Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten auf Sicht um 153 auf 2093.9 Millionen Dinar angewachsen. Die Deckung beläuft sich auf 25.90% gegenüber 25.89% eine Woche zuvor.

× **Der ständige deutsch-jugoslawische Wirtschaftsausschuß** tritt im nächsten Monat zu seiner regelmäßigen Herbstkonferenz zusammen, um die Frage des glatten Ablaufes der Exportkampagne zu lösen. Bis dahin werden schon die Endziffern des jugoslawischen Ernteergebnisses bekannt sein und es wird dann möglich sein, die zur Verfügung stehenden Exportmengen festzustellen. Der Ausschuß tritt diesmal in Beograd zusammen.

Sport

Das Tennisturnier in Bled

Das heutige Tennisturnier um die Meisterschaft von Bled, das soeben seinen Abschluß fand, brachte erstklassigen Sport. Im nachfolgenden bringen wir die einzelnen Resultate, die uns u. a. auch die Stärke der Teilnehmer aus Slowenien zeigt:

Die Resultate

Single: A. Skapin—Dukić 1:6, 6:2, 6:3, Kansky E.—Bojović 0:6, 1:6, Dr. Smerdu—Kovač 6:4, 6:1, Bogdanović—Milavec 6:4, 6:2, Blanke—Janković 6:0, 6:1, Kumanudi—Urbanc 6:1, 6:1, Blanko—Balint 6:1, 4:6, 6:1, Brnović—Gogala 6:4, 6:2, Smerdu—Jagodić 6:2, 6:0, Tončić—Perles 6:3, 8:0, Kocijančič—Kansky A. 6:1, 6:3, Luckmann—Radović 6:3, 6:3, Gogala—Urbanc 6:1, 6:1, Korenčan—Bano 6:3, 6:3, Jagodić—Šivic 6:0, 6:1, Vaupl—Balint 6:2, 6:3, Tončić—Janković 6:1, 6:4, Luckmann—Slana 6:3, 6:2, Pirc—Šivic 0:6, 1:6, Marković—Gogala 0:6, 7:5, 6:0, Albaneže—Vaupl 6:2, 6:2, Tončić—Dr. Smerdu 6:3, 6:4, Luckmann—Skapin 2:6, 6:2, 7:5, Šivic—Barbis 6:2, 6:2, Marković—Perles 6:1, 6:4, Dukić—Korenčan 2:6, 6:4, 6:1, Albaneže—Tončić 6:3, 6:2, Marković—Dukić 6:1, 6:4, Šivic—Albaneže 3:6, 5:7, Albaneže—Marković 6:1, 6:3. — **Finale:** Branović—Smerdu 2:6, 6:2, 2:6, 6:1, 6:4.

Double: Dr. Smerdu—Albaneže—Vaupl—Slana 6:1, 5:7, 6:3, Milavec—Perles—Marković—Kocijančič 2:6, 6:3, 6:1, Smerdu—Bogdanović—Tončić—Korenčan 6:1, 6:1, Bojović—Šivic—Lukić—Radović 6:2, 4:6, 6:3, Luckmann—Berta—Dr. Smerdu—Albaneže 1:0, 6:3, Radanović—Branović—Milavec—Perles 7:5, 6:1, 6:0, Smerdu—Bogdanović—Bogović—Šivic 6:3, 6:4, Bra-

nović—Radanović—Luckmann—Berta 6:4, 6:2. **Finale:** Smerdu—Bogdanović—Radovanović—Branović 5:7, 7:5, 7:5, 6:2.

Damen: Hercog—Novak 7:3, 4:6, 6:3, Mitić—Šulmon 6:1, 6:1, Parin—Hercog 6:3, 6:0, Jovanović—Mühleisen 6:0, 6:1, Mitić—Parin 6:0, 2:6, 6:0, Jovanović—Sernec—Maire 1:6, 6:2, 6:1. — **Finale:** Jovanović—Mitić 6:3, 6:2.

Junioren: Luckmann—Šivic 6:2, 6:0, Jokić—Fabiani 6:1, 6:4, Kansky A.—Ivezić 7:5, 6:2, Perles—Jagodić 6:3, 4:6, 6:3, Urbanc—Juvanc 6:0, 2:0, 6:1, Kozbovšek—Slana 6:4, 3:0, 6:8, Kansky E.—Kozbovšek 6:0, 7:5, Balint—Bogataj 6:3, 5:7, 6:1, Milavec—Milenković 6:1, 6:0, Luckmann—Jokić 6:1, 6:1, Perles—Kansky A. 6:2, 6:1, Razbovšek—Urbanc 6:2, 6:3, Milavec—Balint 7:5, 6:1. **Finale:** Luckmann—Milavec 6:1, 5:7, 8:0.

Mixed double: Mitić—Bogdanović—Preis—Luckmann 6:1, 6:1, Parin—Šivic—Luckmann—Dukić 6:3, 6:1, Jovanović—Radovanović—Mühleisen—Dr. Smerdu 6:1 6:0, Mitić—Bogdanović—Parin—Šivic 6:0, 6:3, Jovanović—Radovanović—Sernec—Smerdu 13:11 W. O. — **Finale:** Jovanović—Radovanović—Mitić—Bogdanović 6:4, 4:6.

Koželuh in Maribor

In Maribor traf gestern der bekannte Zagreber Tennisjunior Frančišek Koželuh ein, um hier als Gast des ISSK Maribor für einige Tage Aufenthalt zu nehmen. Koželuh, der neben den jugoslawischen Davis-Cup-Spielern zu den spielstärksten Tennisrepräsentanten Zagrebs zählt, ist der Sohn des ältesten der berühmten Brüder Koželuh, demnach ein Neffe des ehemaligen Weltmeisters Karel Koželuh.

Bücherschau

b. Zeitschrift für Geopolitik (Nr. 7). In der letzten Nummer der »Geopolitik« steht an einleitender Stelle ein Artikel von Colin Roß unter der Ueberschrift »Amerika und Amerikanismus als geistig seelische Phänomene«. Anschließend folgt eine Betrachtung Otto Mucks: »Die Hand des Schicksals«. Ueber »Imperialismus u. Kolonialpolitik« schreibt Karl H. Ditzel. Einen aufschlußreichen Bericht über die Khaksarbewegung und ihren Führer in Indien bringt Abdur Rauf Malik. Die übrigen Beiträge in diesem Heft befassen sich mit dem Vertrag von Waitangi, mit dem Ursprung der polynesischen Rasse, mit den Selbständigkeitsbestrebungen der Kelten usw.

Aden – das Wachtor am Roten Meer

Erschütterte Machtpositionen des britischen Imperiums / Die strategische und wirtschaftliche Bedeutung des Golfes von Aden / Der italienische Vormarsch in Britisch-Somaliland gefährdet Englands Schifffahrt durchs Rote Meer

Berlin, August. In der deutschen Presse erschien dieser Tage aus der Feder des Militärschriftstellers K. U. von Wülcknitz ein Aufsatz über die jüngsten Kriegsoperationen in Ostafrika. In dem Artikel heißt es: Am östlichsten Zipfel von Afrika quartierten sich die Engländer im Jahre 1884 ein. In der weiteren Umgebung allerdings fühlten sie sich schon länger heimisch. Denn der Golf von Aden, der diesen ostafrikanischen Zipfel von Südarabien trennt, wurde englischer Bereich, als ein britischer Kreuzer 1839 dort anließ und die britische Flagge hißte. Nach einer Besitzzeit von 18 Jahren hatten die Engländer die Bedeutung Adens als Wachtor am Roten Meer so klar erkannt, daß sie beschlossen, diese Stellung noch zu verstärken. Darum besetzten sie 1857 Perim, kamen damit einer französischen Flottenexpedition um wenige Tage zuvor und dehnten sich auch noch auf dem Gegenufer von Aden, im Raume von Dschibuti aus, das sie 1887 an Frankreich abtraten. Vorher aber hatten sie sich einen Raum, der etwa 15 Mal größer war, in der Nachbarschaft gesichert. Das war ein Stück von Somaliland, insgesamt 176.000 Quadratkilometer groß. Warum sind die Engländer nach Somaliland gegangen? Der eigentliche Grund war der abessinische Handel, der außerordentliche Verdienste versprach. Der Zutritt zu Abessinien war am besten aus dem Somalilandstreifen zu erreichen. Denn Britisch-Ostafrika und der englische Sudan waren noch keineswegs so erschlossen, daß man von dort aus Geschäfte mit Abessinien machen konnte. Italien wurde 5 Jahre später Nachbar im Somaliland. Zu dieser Zeit wurde auch Abessinien ein italienisches Protektorat, das mit der unglücklich verlaufenen Schlacht von Adua im Jahre 1896 sein Ende fand. Mit der Nachbarschaft Italiens beginnt sich der eigentliche Wert von Britisch-Somaliland herauszukristallisieren. Denn weder das Land an sich war begehrenswert, noch lockten die Bodenschätze des Somalilandes so stark, daß eine Besitzergreifung dadurch den Ausschlag erhalten hätte. In Somaliland besteht gewiß eine große Viehzucht. Die Handelsgeschäfte waren

ein angenehmer Beigeschmack, den Ausschlag aber haben sie nicht gegeben. Diesen gab vielmehr der Wunsch, dem italienischen Vordringen in diesem Raum einen Riegel und einen Wachposten vorzulegen. In diesem Sinne hat das britische Somaliland für die englische Stellung im Golf von Aden seine hauptsächlichste Bedeutung. Denn Italien besaß vor dem abessinischen Feldzuge nur zwei Kolonialräume im östlichen Afrika, einmal Eritrea im Norden von Abessinien und Italienisch-Somaliland im Süden von Abessinien. Beide hatten miteinander keine Verbindung. Französisch-Eritrea schob sich mit dem guten Hafen Dschibuti dazwischen und weiter legte sich trennend zwischen die beiden italienischen Kolonialbezirke Britisch-Somaliland, dessen Küste allein 640 Kilometer mißt.

Britisch-Somaliland wurde immer mehr der auf das Gegenüber vorgeschobene Vorposten von Aden. Im abessinischen Feldzuge kam das besonders kraß zum Ausdruck. Denn in dem Augenblick, in dem Italien diese Aktion begann, wurde eine Verstärkung der britischen Macht im Somaliland bemerkbar, wie auch Kriegsschiffe in jenen Monaten ständig den ganzen Golf von Aden unter Bewachung hielten. Es ist leichter, einen Punkt in Besitz zu halten, wenn man auch die Gegenküste kontrollieren vermag. Diese Rolle hatte Somaliland für die Engländer zu spielen. Dabei vernachlässigte es die Wohlfahrt dieser Kolonie und ihrer 350.000 Einwohner außerordentlich. Es tat nichts, um die Bedeutung der Hafenplätze, zu denen neben Bulhar, Las Chorrae, Las Durra, Zeila und Berbera gehören, wesentlich zu steigern. So war der Umschlag in Berbera, dem größten Hafen, auf ganze 40.000 Tonnen gestiegen. Der Gouverneur des Protektorats unternahm kaum etwas, um einen Bahnbau etwa mit Anschluß an das abessinische Harrar durchzusetzen. Der Raum von Britisch-Somaliland, der von den Somalis, einem ungefähr 2 Millionen zählenden Mischvolk der hamitisch-semitischen Rasse, mit etwa einem Sechstel bevölkert wird — von denen die meisten Hirten und Nomaden sind, während der Handel sich

ausschließlich wie sehr oft in Ostafrika in arabischer oder indischer Hand liegt — wird gekennzeichnet durch eine sich gegen die Küste erhebende Höhe, die mit ihren 2800 Metern über dem Meeresspiegel den Charakter einer ausgesprochenen Hochfläche hat. Auf diese Hochfläche setzten die Engländer in diesen Tagen ihr ganzes Vertrauen. Sie hofften, daß die Schwierigkeit ihrer Überwindung den italienischen Vormarsch aufhalten würde. Das Vertrauen auf die Hochfläche war nicht gerechtfertigt. Die italienischen Kolonnen haben sich in einem dreitägigen Vormarsch auf sogenannten Pisten, befahrbaren Steppenwegen, mit ihren motorisierten Einheiten schnell vorwärts gearbeitet. Nach englischen Meldungen befinden sich die Italiener in einer erheblichen Überlegenheit.

Die Engländer wollen wissen, daß die Italiener mit 30.000 weißen und 125.000 eingeborenen Truppen in drei, etwa je 100 Kilometer voneinander abgesetzten Kolonnen den Vormarsch gegen Zeila und Berbera angetreten haben. Wahrscheinlich ist diese englische Behauptung weit übertrieben. Sie soll vor der Welt dazu dienen, die Unmöglichkeit eines englischen Widerstandes zu unterstreichen. Denn über Truppen verfügt England in Britisch-Somaliland kaum. Es bestand zwar in Friedenszeiten ein sogenanntes Mehariistenkorps. Es setzte sich aus einer Kamelreiterkompanie, einer Schwadron und einer motorisierten Kompanie zusammen. Daneben verfügte dieses Mehariistenkorps noch über eine schwache Reserve. Außerdem bestand ein Polizeikorps von etwa 600 Mann. Möglicherweise hat England einige indische Bataillone im Somaliland gelandet. Aber alle diese Kräfte sind nicht befähigt, modernen Kolonialverbänden, wie sie die Italiener eingesetzt haben, Widerstand zu leisten. Denn darüber sind sich die Engländer sicherlich klar: der nicht aufzuhaltende Verlust des Somalilandes bringt eine weit größere Gefahr mit sich. Adens Stellung wird ernstlich bedroht. Mit Aden aber würde die letzte Kontrollstation am gleichnamigen Golf fallen. Nichts wäre einfacher, als aus der starken Garnison von Aden Verstärkungen an die Gegenküste von Somali-

land herüberzuwerfen. Aber das kann sich England in diesem Augenblick nicht leisten, da die Bevölkerung im Hinterland von Aden, im Protektorat Hadramaut, in starke Unruhe geraten ist und offensichtlich die Absicht hat, eine der gefährlichen südarabischen Aufstände zu inszenieren. Eine solche Entwicklung würde Aden im Rücken bedrohen.

Den Eindruck hat man überall in der Welt: das italienische Imperium ist dabei, die Offensive gegen die englischen Stellungen im östlichen und im nordöstlichen Afrika vorzutragen. Nicht nur Somaliland sondern auch Kenia, der Sudan und vor allem Westägypten sind heute Brennpunkte des afrikanischen Geschehens. In London sieht man schwarz. Man erwartet massive Angriffe auf den ägyptischen Raum. Man munkelt dort von einer italienischen Armee unter Marschall Graziani, die sich gegen die ägyptische Westgrenze in Stärke von einer halben Million Mann in Bewegung gesetzt habe. Man befürchtet einen Vorstoß auf das wichtige Khartum am Zusammenfluß des Blauen und Weißen Nil und auf den Roten Meerhafen von Port Sudan. Ja, man denkt mit Schrecken an die Möglichkeit einer gefährlichen Offensiventwicklung auf Kairo. Diese für England äußerst peinlichen Umriss einer möglichen Entwicklung werden im Augenblick überdeckt durch die Tatsachen des italienischen Vorstoßes gegen die Somaliküste, die bereits erreicht wurde, ohne daß englische Kräfte zu Abwehr antraten. Italien hat Übung in Unternehmungen durch Wüstengebiete. Seine Truppen sind in der Lage, jeden afrikanischen Höhenzug zu überwinden. Der abessinische Kriegsschauplatz war ein gutes Bewährungsfeld der italienischen Kolonialerfahrung. Das, was man hier lernte, wird nun auf die Verhältnisse eines größeren Krieges übertragen, in dem es auch für Italien um nichts Geringeres geht als um die Befreiung seines Interessenraumes in Europa und Afrika von der ständigen englischen Bedrohung. Als Beispiel für alle diese Sätze kann im einzelnen der Fall von Britisch-Somaliland gelten.

ÜBER DIE HEIDE WEHT DER WIND

ROMAN VON PAUL HAIN

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Der Mann hebt die Hand. Seine gestraffte Gestalt scheint sich noch zu recken, das scharf geschnittene Gesicht mit der gewölbten, klugen Stirn überloht eine feine Rote. Ein karges Lächeln spielt um den Mund, und die schmal gekerbten Falten in den Winkeln vertiefen sich.

Nun, so jung ist der Mann doch wohl nicht mehr, der in einem einfachen Reiseanzug dasteht und jetzt die Augen mit der Hand gegen die Nachmittagssonne beschattet. Aus dem Kirchturm im Dorf läutet metallene Glocke mit schwingenden Tönen.

Der Mann greift nach der Mütze und der Laute. Es wird bald Zeit sein, zum Krug zurückzugehen, — die Tage werden schon kurz, und er ist nun schon wie der stundenlang herumgebummelt. Morgen ist auch noch ein Tag, und übermorgen geht's wieder heim aus dem Wochenende.

»Heiho — was für ein herrliches Wochenende diesmal«, sagt er laut zu sich selber und hängt sich die Laute um die Schulter. Wie ein seltsames Aufleuchten geht es über sein Gesicht, das einem Mann in den Dreißigern gehören mag, der gewohnt ist, ein gerüttelt Maß Arbeit jeden Tag hinter sich zu bringen und mit mancherlei Gedanken hinter der Stirn fertig zu werden.

Während er den Berg mit leichten, wandergewohnten Schritten nach unten steigt streicht er mit den Fingern klimpernd über die Saiten der Laute — schrumm, schrumm. Und dann lacht er so ein bißchen fröhlich vor sich hin, das Klimpern geht in ein paar saubere, pohlklingende Akkorde über und wird zu einer straffen Begleitung zu der Melodie, die er nun laut und herzlich in den Nachmittag hinein singt.

Ein Lied — ein Heidelied.

Und vielleicht weiß nur der Sänger selbst, wie alt dieses Lied schon ist.

»Es steht ein Haus zwischen Heide und Moor,

Drin hat mich die Mutter geboren, Zweisilberne Pappeln rauschen davor, Birken und Erlen wachsen empor, Wacholder träumt still und verloren. — Hier war ich zu Hause, hier war ich Kind, Hier blühten die Träume aus Ginster so lind,

Wenn über die Heide,

Wenn über die Heide,

Wehte der Wind. —

So hell scheint nirgends das Sonnenlicht,

So klar stehn nirgends die Sterne,

Und haben doch immer den törichten

Wicht

Genarrt und gelockt wie ein Irrwischlicht

In die endlose, flimmernde Ferne.

Und die Ferne war dort, wo viel Menschen sind

Und das Leben sich dreht, so bund und geschwind,

Daß du nicht spürst,

Daß du nicht spürst

Die Blumen im Wind. —

Es steht ein Haus zwischen Heide und Moor,

Das werd' ich wohl nimmermehr sehen, Und die silbern rauschenden Pappeln davor,

Und im Zaum das knarrende, alte Tor, Das sollte wohl alles vergehen. —

Doch manchmal in Träumen seh ich ein Kind,

Und es weht übers Herz mir leise und lind,

Wie über die Heide,

Wie über die Heide

Einst wehte der Wind. —

Fräulein Ilse lehnt sich auf ihren leichten Feldstuhl zurück und betrachtet mit etwas zugekniffenen Augen das Bild, das vor ihr auf der Feldstaffelei steht. Sie nickt zufrieden.

»Es wird«, sagt sie vergnügt zu sich selbst, »ein feines Kühlenkampbild. Feines Motiv.«

Ja, seit Stunden sitzt sie hier im Kühlenkamp. Am Vormittag hat sie im Fluß gebadet, froh, daß nach dem nächtlichen Sturm wieder ein schöner, warmer Tag heraufgestiegen ist. Dann hat sie das immer kräftige und gutschmeckende Mittagessen bei Föllmers eingenommen, hat ein Glas kuhwarme Milch getrunken, mit den Hofhunden herumgealbert, die Kälber im Stall gestreichelt, sich im Liegestuhl eine Weile in den Obstgarten gelegt, was auch zu den besonders vergnüglichen Ferienfreuden gehört, und plötzlich hat sie den

Entschluß gefaßt, zum Kühlenkamp zu gehen und — ja, da hat sie nun richtig das Bild schon in der Farbe angelegt.

Kein Mensch hat sie hier gestört all die Stunden über, die sie hier gesessen und gemalt hat. Gar nicht gruselig ist es hier, aber wundervoll romantisch und verträumt. Ein starker Geruch von Kraut und Ginster ist in der Luft. Feldlerchen flöten fern unterm Himmel, Kiebitze kollehen über den Wiesen, als hätten sie sich aus den Wolken fallengelassen.

Das Fräulein bindet sich den weißen Malkittel ab, nimmt vorsichtig das ungefangene Bild von der Staffelei und legt es in eine Wachstuchhülle. Sie wird alles, Farbkasten und Bild und Staffelei, hier im Kühlenkamp lassen, versteckt unter einigen Steintrümmern. Morgen wird sie ja doch wieder hergehen und weiterarbeiten.

Als sie alles sorgfältig versteckt hat, hockt sie sich noch einmal auf einen Stein. Nicht lange, dann wird die Sonne untergehen. Wie ein großer roter Ball steht sie schon dicht über dem Horizont, rotes, purpurnes Licht strömt über die fernen Wiesen. —

Plötzlich horcht das Mädchen auf. Die blauen, klaren Augen weiten sich jäh, und der Mund öffnet sich ein wenig.

Eine Stimme klingt nah durch die Luft. »Es steht ein Haus zwischen Heide und Moor,

Drin hat mich die Mutter geboren, Zwei silberne Pappeln rauschen

davor — «

Das Lied — das Lied, das sie gestern nacht noch hörte. Die gleiche Melodie. —

Singt es wirklich im Kühlenkamp?

Unwillkürlich streifen die Augen des Mädchens wie suchend im Gewirr des Strauchwerks und der Bäume, die hier so dicht stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Gute Botschaft für



alle Radio-Händler!

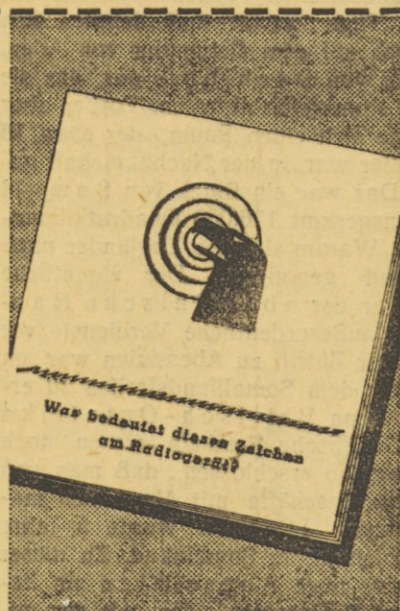
Dieses Zeichen am Radio-Gerät sichert Ihnen leichteren Verkauf!

Jedes Radio-Gerät, das von der hochentwickelten deutschen Radio-Industrie für den Export ausgewählt wird, trägt dieses Qualitätszeichen. Es gewährleistet Ihnen beim Einkauf unbedingte Mustertreue, höchste technische Vollendung, erstklassige Präzisionsarbeit und bestes Material.

Nicht zuletzt sichern Ihnen die modernen, eleganten Gehäuseformen der Radio-Geräte mit dem neuen Qualitätszeichen leichteren Verkauf — und viele zufriedene, dankbare Kunden.

**Bestellen Sie
darum
rechtzeitig!**

• Die nebenstehende Broschüre enthält alles Wissenswerte über die Qualitäts-Radio-Geräte mit dem neuen Zeichen. — Wir schicken sie Ihnen gerne kostenlos und völlig unverbindlich. — Schreiben Sie an die zuständigen Vertretungen der deutschen Radio-Industrie.



Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Suche 60.000 Din Anleihe auf 1. Satz. Unter »Sicher« an d. Verw. 6518-1

Donnerstag, den 15. August Gartenkonzert im Gasthause »Mesto Maribor«. Es spielt die Ehrlich-Kapelle. Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich Milka Hribnik. 6512-1

Realitäten

Villa, gut gebaut, gut erhalten, zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 6347-2

Wegen Uebersiedlung ertrag reiches Zinshaus im Zentrum günstig zu verkaufen. Antr. unter »Sommer« an die Verwaltung. 6366-2

Günstige Gelegenheit zum Ankauf eigener Wohnung! Besonders geeignet für alleinstehende Dame. — Zweifamilienhaus zu je 3 Zimmern samt Zubehör, schöne Lage, linkes Draufufer, wird verkauft auf die Hälfte, nach Prinzip des Etageigentums Eventuell auch Gartenbenützung dazu, Hypothek kann übernommen werden. Anträge unter »Etagebesitz« an die Verw. 6499-2

Suche Haus — Villa oder Besitz für ersten Käufer. Anträge an Rapidbüro, Gospiska 28. 6509-2

Einfamilienhaus mit Garten Maribor oder Umgebung kaufe, Barzahlung. Event. kleine Villa. Anträge an die Verw. unter »Sonntages Heim«. 6515-2

Verkauft werden mehrere zu sammenhängende Parzellen zu günstigen Preisen. Adr.: Vrabl, Radvanjska 24. 6486-2

Stockhohes Haus mit schön. Garten preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 6511-2

Zu kaufen gesucht

Kaufe täglich jede Menge schöner Pfirsiche, Marillen, Birnen und Äpfel, Zahle höchste Tagespreise. Josipina Bole, Maribor, Koroška cesta 20 im Hof. 6083-3

Gold und Silber

Brillanten. Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht

M. Ilgerjev sin

Maribor, Gosposka ulica 15.

Kaufe gut erhaltene Kanzleimöbel (Schreibtisch, Bücherkasten, sowie Tisch mit Fauteuil). Anträge an die Verw. unter »Kanzlei«. 6516-3

Kaufe jedes Quantum Äpfel zum Tagespreis. Jakob Kuntner, Obstexport, Maribor, Kopitarjeva 12. 6513-3

Zu verkaufen

Verkaufe einen Billardtisch in fast neuem Zustande, komplett, zu sehr günstigem Preise. Anzufragen bei Verderber J., Kočevje 202. 6394-4

Hausbrandkohle

anerkannt gute Qualität mit Hauszustellung Din 37. — und 39. — Bestellungen über 1000 Kilogramm schriftlich oder mündl. Kanzlei Stuhec, Kralja Petra trg 4-II. 6508-4

Fotoapparat 6×9 zu verkaufen. Adr. Verw. 6207-4

Zu vermieten

Zweizimmerwohnung 1. St. an ruhige Partei sofort zu vermieten. Livada 2. 6405-5

Zweizimmerwohnung mit all. Komfort ab 1. September zu vermieten. Ljudska samopomoč. Aleksandrova 47.

Möbl. Zimmer, Badezimmerbenützung, rein, sofort zu vermieten. Miska 34-I.

Sehr schönes südseitiges, möbliertes Zimmer mit eigenem Badezimmer im Villenviertel um Din 600 zu vermieten. Anzufragen Kamniška 5-II.

Ein- ev. Zweizimmerwohnung dortselbst Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Anfrage Taborska ul. 11, Hausmeister 6367-5

Schöne, große, südseit. Dreizimmerwohnung Hochparterre, Bahnhof- und Parknähe zu vermieten Anfrage Hausbesitzerverein. 6391-5

Separ. schönes Zimmer an einen Herrn samt ganzer Verpflegung zu vermieten. Vodnikov trg 5-I. 6473-5

Kleines Sparherdzimmer an alleinstehende nette Person zu vermieten. Slomškov trg 16 c. 6521-5

Pensionistin vermietet schön. separ. Zimmer mit Badbenützung an besser. Pensionisten od. Pensionistin. Adr. Verw. 6503-5

Dreizimmerwohnung mit Bad zu vergeben, ebenso ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Verpflegung. Anfr. Ciril-Metodova 14-II, rechts.

Dreizimmerwohnung, parkettiert, mit Badezimmer zu vermieten. Smetanova ul. 74. 6497-5

Schönes möbl. Zimmer, sep. Eingang, im Zentrum mit 15. August zu vermieten. Majstirova 7-II, Tür 12. 6496-5

Dreizimmerwohnung ohne Badezimmer, Parterre, ganz abgeschlossen. Stadtparknähe, an ruhige Partei ab 1. September zu vergeben. Anfr. Trubarjeva 5-I. 6158-5

Möbl. Zimmer und Küche ab 1. September zu vermieten. Meljska c. 68, Feiertag.

Möbl. Zimmer mit Badezimmer zu vermieten. Prešernova ul. 22, Part. 6492-5

Wohnung in Ptuj, vier parkettierte Zimmer, Badezimmer, Wasserleitung, Garten, Garage, Telefon usw. zu vermieten. — Anfragen: Zg. Breg 16. 6495-5

Schöne Dreizimmerwohnung im 3. Stocyk ab 1. September zu vermieten. Anfr. Korošceva ul. 7, Hausmeister. 6480-5

Möbl. reines Zimmer an solides Fräulein oder Herrn mit Beruf zu vermieten. — Meljska c. 23, Part. 6487-5

Schön möbl. Zimmer mit 2 oder 1 Bett. Badezimmerbenützung, event. auch mit feiner Kost zu vermieten. Kneza Koclja 2-I, links. 6501-5

Vermiete 2 möbl. Zimmer an bessere Herren. Kneza Koclja ul. 18-I, Rojko. 6506-5

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kneza Koclja 18, Parterre links. 6510-5

Sonnige Zweizimmerwohnung mit Badezimmer um 600 Din ab 1. September zu vermieten. Smoletova 10. 6514-5

Zu mieten gesucht

Suche ein Lokal im Stadtzentrum, Anträge unter »Solid« an die Verw. 6362-6

PENSION PENDE - RAB

Pächter FRANZ LEDERER

Pension 65 — 70 Din

Stellengesuche

Gute fleißige Büglerin sucht Stelle. Mimi Subernik, Slovenska ul. 18-I. 6502-7

Krankenpflegerin mit langjährigem Zeugnis sucht Stelle p. 15. Oktober in Privathaus o. Sanatorium. Anträge unter »Pflegerin« an die Verw. 6505-7

Suche Stelle als Kinderfräulein oder Stubenmädchen. — Adr.: Masten, Tomšičeva 10. 6481-7

Offene Stellen

Chauffeur für Lastwagen, welcher zugleich auch Schlosser ist, sofort gesucht Anträge unter »Lastwagen« an die Verwaltung. 6324-8

Dienstmädchen, ehrlich und rein, bekommt Stelle sofort bei kleiner Familie in Villenwohnung. Adr. Verw. 6519-8

Friseurin, gute Kraft, die auf Dauerposten reflektiert, sucht Ivan Flieger, Krčevina, Aleksandrova 7, Maribor. 6522-8

Lehrmädchen od. -junge mit vorgeschrieben. Schulbildung ehrlich, sucht Exportna hiša »Luna«, Maribor, Glavni trg Nr. 24. 6523-8

werden per sofort aufgenommen. Möbelhaus Zelenka, Ulica 10. oktobra 5. 6500-8

Besseres Mädchen für alles, deutschsprechend, mit Kochkenntnissen wird aufgenommen. Aljaževa 8. 6466-8

Malergehilfen werden aufgenommen bei Safran Martin. Malermeister, Krekova ul. 16. 6524-8

ZEISS

Dipl. Optiker
E. PETELN
MARIBOR • GRAJSKI TRG 7

ERÖFFNUNGSANZEIGE!

Teile dem P. T. Publikum höflichst mit, daß ich Sonntag, den 11. August d. J. das bekannte Gasthaus

„SLAVEC“

oberhalb der »Drei Teiche« in der Umgebung von Maribor eröffnet habe. Prachtvolle Aussicht auf Maribor, schönste Gelegenheit für Sonntagsausflüge. Es gelangen erstklassige Weine zum Ausschank. Für einen guten Imbiß stets gut gesorgt.

Zu einem geneigten Besuch empfiehlt sich höflichst
Telephon 20-98

ČERPEŠ, Gastwirtin.